

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



WISSENSCHAFT: Hypodontie

Eine frühzeitige Diagnose und minimalinvasive Behandlung sind unerlässlich, um kieferorthopädische und ästhetische Komplikationen zu vermeiden. Ein Beitrag von Dr. Osama A. I. Shaalan, Palästina.

PRAXIS: Align Technology

Die Invisalign Smile Architect Software kann auf nur einer Plattform die Ergebnisse entweder einer kieferorthopädischen oder einer restaurativen Behandlung oder beider zusammen zeigen.

PRODUKTE: paro/Esro AG

Zusammen mit Zahnärzten und Dentalhygienikerinnen wurde das neue System paro® slider entwickelt, das die Reinigung der Zahnzwischenräume mit geschlossenem Mund einfach und effizient ermöglicht.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 4/2023 · 20. Jahrgang · Wien, 31. Mai 2023 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE



Unser Hygienesystem über 1.500 mal erfolgreich bei Deinen Kollegen und Kolleginnen umgesetzt.

Auf unserer neuen Webseite www.bluesafety.com über Deine Lösung informieren.



Kollektivvertrag für ZAss

Erste Verhandlungsrunde ohne Ergebnis.

WIEN – Bereits letztes Jahr wurde im Zuge der KV-Verhandlungen für die Zahnärztlichen Assistenten (ZAss) angekündigt, dass diese im Jahre 2023 fortgesetzt würden – das erste Gespräch mit der Gewerkschaft hierzu fand am 26. April 2023 statt. Wie zu erwarten, kam es im Rahmen dieser ersten Runde zu keinem Ergebnis, denn die Forderungen lagen weitab einer wirtschaftlichen Vertretbarkeit bzw. des Honorarerhöhungsfaktors.

Die Gewerkschaft forderte im Zuge dieses Erstgesprächs eine per 1. April 2023 rückwirkende Erhöhung der IST-Löhne um 10,2 Prozent (0,5 Prozent über der Inflationsrate vom April mit 9,7 Prozent). Weiters wurde eine Erhöhung der Gefahrenzulage auf 172 Euro, auch für übervertragliche Löhne, gefordert und zuletzt noch ein Mindestlohn von 1.900 Euro für 38 Wochenstunden.



© Andrii Yalanskyi/Shutterstock.com

Verhandlungen wurden abgebrochen

Aufgrund dieser völlig überhöhten Forderungen wurden die Verhandlungen durch das Verhandlungsteam der Österreichischen Zahnärztekammer an diesem Punkt mit Hinweis auf den Honorarerhöhungsfaktor sowie die Nichtberücksichtigung der Freiberufler beim Energiekostenzuschuss ergebnislos abgebrochen.

Die Gespräche werden Anfang Juni fortgesetzt. Über die Ergebnisse dieser Gespräche werden wir Sie selbstverständlich informieren. **DI**

Quelle: Landeszahnärztekammer Wien

Medizinprodukte für den Einmalgebrauch

EU-Studie wird von der GÖG geleitet.



WIEN – Die Medizinprodukteverordnung (MDR) des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates ist eine direkt anwendbare EU-Regelung. Es gibt jedoch einige Themen, die die Mitgliedstaaten durch nationales Recht regeln.

Dies gilt auch für Artikel 17 der Medizinprodukteverordnung über Einmalprodukte und ihre Wiederaufbereitung. Wie hier festgelegt wurde, kann jeder Mitgliedstaat entscheiden, ob er die Wiederaufbereitung von Einwegprodukten zulässt oder nicht. Um das Verfahren zu vereinheitlichen, hat die Europäische Kommission in der Verordnung (EU) 2020/1207 der Kommission vom 19. August 2020 gemeinsame Spezifikationen für die Anwendung und Wiederaufbereitung der Einwegprodukte festgelegt.

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) leitet im Auftrag der EU-Kommission eine Studie, die die Umsetzung des entsprechenden Artikels 17 der EU-Verordnung 2017/745 über Medizinprodukte in den 27 EU-Mitgliedstaaten plus Island, Liechtenstein und Norwegen evaluieren und analysieren soll.

Die Studie wird über einen Zeitraum von 14 Monaten durchgeführt, beginnend im Dezember 2022. Das Hauptziel besteht darin, zu bewerten, wie die in der MDR festgelegten Bestimmungen in den europäischen Ländern umgesetzt wurden und wie diese Bestimmungen funktionieren.

Zu diesem Zweck wird die aktuelle Marktsituation für die Wiederaufbereitung und Wiederverwendung von Einmalprodukten in Europa untersucht. Es wird ein gemischter Methodenansatz verwendet. Zu den abschließenden Ergebnissen werden ein Indikatordiagramm und ein Bericht gehören.

Die Studie wurde von der Europäischen Kommission (über die Europäische Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales/HaDEA) in Auftrag gegeben und wird von der Gesundheit Österreich GmbH in Zusammenarbeit

mit mehreren Projektpartnern (Agra CEAS Consulting [S&P Global], Areté und Civic Beratung) durchgeführt. **DI**

Quelle: GÖG

ANZEIGE



AFFINIS
SPEED
Immer schon eines der schnellsten A-Silikone

Mit einer Gesamtabbindezeit von maximal 2:10 min. und variabler Verarbeitungszeit bieten die **AFFINIS fast** Versionen höchste Effizienz und Zeitersparnis.

008043 0523
affinis.coltene.com
COLTENE

Personalmangel in Spitälern

Wiener Ärztekammer will Streik nicht ausschließen.



WIEN – Um auf Forderungen im Zusammenhang mit der Personalsituation in den Spitälern aufmerksam zu machen, will die Wiener Ärztekammer auch einen Streik nicht ausschließen. Die Kurierversammlung der angestellten Ärzte hat das Kuriembüro mit der Vorbereitung von Streikmaßnahmen in den Wiener Spitälern beauftragt. Dies geht aus einer an alle angestellten Ärzte gesendeten Mail hervor. Ein Anwalt wird demnach in den nächsten Tagen mit der rechtlichen Vertretung der Mitglieder im Falle eines Streiks beauftragt. „Ein entsprechender Finanzrahmen in Höhe von 1 Mio. Euro wurde bereits im Herbst 2022 vom Vorstand der Ärztekammer für Wien aus dem Kampf- und Aktionsfonds zweckgewidmet“, heißt es in dem Mail weiter. Fix ist ein Streik aber noch nicht. Man hoffe noch auf „lösungsorientierte“ Gespräche zur Abwendung der „Spitalsmisere“, wurde betont. Der Gesundheitsbereich leidet derzeit so wie andere Branchen unter massiver Personalnot. Zuletzt hatte die Gewerkschaft Berechnungen präsentiert, wonach österreichweit aktuell 2.775 Spitalsbetten gesperrt bzw. nicht verfügbar sind, weil Mediziner oder Pflegekräfte fehlen. [DT](#)

Quelle: Ärztekammer für Wien

Zahlen des Monats

17

Indische Forscher fanden heraus, dass die Angst vor zahnmedizinischen Behandlungen bei Hämophiliepatienten signifikant stärker ausgeprägt war (17 Prozent) als bei normalen Patienten (4 Prozent).

14.215

Im Zeitraum vom 1.10.2021 bis zum 30.9.2022 wurden laut (Landes- und Bezirks-)Zahnärztekammern bundesweit insgesamt 14.215 Ausbildungsverträge für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) neu abgeschlossen.

5000

Im Jahr 5000 v. Chr. vermerkte einer der ersten Zahnforscher der Menschheit in einer Notiz in sumerischer Sprache, dass Karies sogenannten „Zahnwürmern“ zuzuschreiben sei.

Maskenpflicht in den Ordinationen beendet

Ende der Coronamaßnahmen.

WIEN – Am 1. Mai endete ein Teil der noch bestehenden Coronaregeln. Damit ist die bis zuletzt geltende Maskenpflicht auch in vulnerablen Bereichen wie Spitälern, Alten- und Pflegeheimen und in Arztpraxen Geschichte. Auch die sogenannte Risikogruppenfreistellung läuft aus. Ende Juni gehört dann auch die Meldepflicht bei einer COVID-Erkrankung der Vergangenheit an.

Ärzte können aber trotz des Endes der Maskenpflicht weiter darauf bestehen, dass Patienten sowie Begleitpersonen in der Ordination eine FFP2-Maske tragen. Dies könnte etwa dann der Fall sein, wenn gesundheitlich geschwächte Personen geschützt werden müssen oder Patienten mit Symptomen wie Husten oder Schnupfen in die Praxis kommen, stellte die Ärztekammer klar.

Den Fahrplan für das Ende der Coronamaßnahmen hat die Regierung bereits im Ministerrat am 1. Februar beschlossen. „Die Pandemie geht, das Virus bleibt, und wir werden damit umgehen können“, sagte damals Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne).

Ab 1. Juli keine meldepflichtige Krankheit mehr

Neben dem Aus für die Masken endet auch die sogenannte Risikogruppenfreistellung – die coronabedingte Freistellungsregelung für Risikogruppen. Damit wurde jenen Personen Schutz geboten, die durch Vorerkrankungen ein erhöhtes Risiko durch eine COVID-19-Erkrankung fürchten müssen.



Die Kosten für die Freistellung wurden bisher dem Arbeitgeber zu 100 Prozent ersetzt. Vor den Sommerferien – mit dem 1. Juli – wird SARS-CoV-2 dann auch keine meldepflichtige Krankheit mehr sein. Auch die derzeit noch gültige Verkehrsbeschränkung für positiv getestete Menschen endet dann. Aktuell müssen Infizierte zwar nicht in Quarantäne, sind aber zum Tragen einer FFP2-Maske in Innenräumen und auch im Freien bei engem Kontakt zu anderen Menschen verpflichtet. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

PRAEVENIRE Gesundheitstage

Gesundheitsmilliarde für Kinder und Jugendliche gefordert.

SEITENSTETTEN – Die gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen kann laut zahlreichen österreichischen Experten auch eine Frage des Geldes der Familien sein. Defizite müssen aber aufgeholt werden, erklärte

der Präsident der Arbeiterkammer Niederösterreich, Markus Wieser, während der PRAEVENIRE Gesundheitstage in Seitenstetten Ende Mai. Er forderte eine Kinder- und Jugend-Gesundheitsmilliarde.

„Wir brauchen ein eigenes Staatssekretariat für Kinder- und Jugendgesundheitsministerium. Kinder und Jugendliche haben keine Lobby. Deshalb fordern wir auch eine Kinder- und Jugend-Gesundheitsmilliarde“, sagte Wieser. Damit könnten spezifische Probleme auf diesem Gebiet in Österreich beseitigt werden.

16 Prozent der unter 17-Jährigen hätten in Österreich eine chronische Erkrankung, erklärte der AK NÖ-Präsident. Mehr als 90 der Betroffenen erlebten das Erwachsenenalter. Sie benötigten langfristige Hilfe, oft wiederholte Rehabilitationsmaßnahmen. Hier müsste von der Politik durch einen Freistellungsanspruch der Eltern und eine Entgeltfortzahlung für die nächsten Angehörigen zum Beispiel die Möglichkeit geschaffen werden, ihre Kinder während Reha-Aufenthalten zu begleiten.

PRAEVENIRE-Präsident Hans Jörg Schelling hatte zuvor vor einem Vertrauensverlust der Österreicher in das Gesundheitswesen gewarnt: „Schaut man sich die jüngsten Umfragen an, ist es eher so, dass das Vertrauen in das Gesundheitssystem eher absinkt.“ Hier müssten Reformen verlorenes Terrain wiederherstellen helfen. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at



Auf den Punkt ...

Virusschutz

Forscher haben herausgefunden, wie Proteine, die von oralen Epithelzellen produziert werden, vor Viren schützen, die durch den Mund in den Körper gelangen.

Einzelzelle

Zürcher Forschende haben einen kompletten Atlas sämtlicher Zellen erstellt, die in menschlichen Zähnen vorkommen. Heraus kam, dass sich Zahnmark und Zahnhalteapparat zellulär stark unterscheiden.



Krebsfrüherkennung

In den USA wird seit Kurzem eine Flüssigbiopsie (Speicheltest) zur Früherkennung von oropharyngealem Krebs bei asymptomatischen erwachsenen Patienten vermarktet.

Zahnbleaching

Forscher der Universität Sichuan haben ein Gel entwickelt, das die Zähne wie ein herkömmliches Bleichgel aufhellen kann, ohne dabei jedoch den Zahnschmelz zu beschädigen.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbeke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Verkaufsleitung**
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/
Vertrieb**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition
erscheint 2023 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom
1.1.2021.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Gesundheitskrisen erfordern internationalen Zusammenhalt

Gesundheitsminister Johannes Rauch bei 76. Weltgesundheitsversammlung in Genf.

WIEN – Am 22. und 23. Mai fand in Genf die 76. Weltgesundheitsversammlung zum Thema „Saving lives, driving health for all“ statt. 194 WHO-Mitgliedstaaten nahmen daran teil, 27 Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm. Für Österreich war Gesundheitsminister Johannes Rauch mit einer Delegation vor Ort. „Die Coronapandemie hat verdeutlicht, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit für die Bewältigung von Gesundheitskrisen ist“, betont Rauch. „Jetzt geht es darum, auf diesen Erfahrungen aufzubauen und die Arbeit der WHO in diesem Bereich zu stärken.“

Globale Gesundheitsstandards

Auf dem Programm der 76. Vollversammlung in Genf stand unter anderem der Beschluss des Programmbudgets der WHO für 2024 und 2025. Damit gewährleisten die Mitgliedstaaten, dass die WHO ihrer Arbeit auch weiterhin weisungsfrei und unabhängig nachkommen kann.

Im Mittelpunkt der Tagung stand die globale Strategie für Infektionsprävention und -kontrolle sowie die bestmögliche Einbindung der WHO bei globalen Gesundheitskrisen. „Nur aufgrund der engen internationalen Zusammenarbeit während der Coronapandemie können wir auch in Österreich den Krisenmodus beenden. Jetzt müssen wir auf den Erfahrungen der vergangenen drei Jahre aufbauen und uns zusammen auf künftige Gesundheitskrisen vorbereiten“, betont Gesundheitsminister Johannes Rauch.

Vorbereitungen auf künftige Gesundheitskrisen

Um die WHO-Gemeinschaft bestmöglich auf künftige internationale Gesundheitskrisen vorzubereiten, wurde bereits im November 2021 die Erarbeitung eines internationalen Pandemieertrages gestartet. Auch Österreich beteiligt sich aktiv an diesem Prozess. Über 50 österreichische Organisationen wie NGOs und akademische Institutionen sowie Fachexperten sind dabei eingebunden.



„Der Internationale Pandemieertrag soll auf globaler Ebene ermöglichen, dass wir schneller und effektiver auf künftige Gesundheitskrisen reagieren können. Wesentlich für die Erarbeitung sind aber nicht nur die Mitgliedstaaten, sondern auch das Know-how einer Vielzahl von nationalen Organisationen und Experten“, ist sich Rauch sicher. Er verfolgt dabei den One-Health-Ansatz: „Wir müssen die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt als eine Einheit betrachten. Sonst riskieren wir, dass Gefahren für unsere Gesundheit

und unsere Ökosysteme zunehmen.“ Im Rahmen der Vollversammlung in Genf wurde ein erster Fortschrittsbericht zur Erarbeitung des internationalen Pandemieertrages vorgestellt. Ziel war die Annahme des internationalen Pandemieertrages durch die 77. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2024. [DI](#)

Quelle: BMSGPK

ANZEIGE

Wir sind uns einig.
PROGRESSIVE-LINE.

PROGRESSIVE-LINE Implantate sind konsequent darauf ausgerichtet, hohe Primärstabilität auch in sehr weichem Knochen oder in Extraktionsalveolen zu erreichen.^{1,2} Basierend auf den klinisch bewährten und anwenderfreundlichen Innenverbindungen der CAMLOG® und CONELOG® Implantate^{3,4} verfügen sie über weitere Designfeatures, um kritische Situationen² zu meistern und Abläufe effizienter zu machen, zum Beispiel bei weichem Knochen, Sofortimplantationen und begrenzter Knochenhöhe.^{1,2}

Viele implantologisch tätige Zahnärzte und Chirurgen sind sich einig:
PROGRESSIVE-LINE. Souverän in allen Knochenqualitäten.

www.alltecdental.at/pl (Referenzen 1-4)



ALLTECDENTAL

camlog



Strukturreformen im Gesundheitsbereich

Länder und Gesundheitsminister Rauch drängen auf neue Strukturen.

PAMHAGEN – Die Gesundheitsreferenten der Bundesländer und Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) sind sich einig, dass es Struktur-

reformen braucht, um das Gesundheitssystem für die österreichische Bevölkerung zukunftsfähig zu machen. Es gehe darum, gemeinsam sicherzustellen, dass das Gesundheitssystem zugänglich für alle ist – „mit der e-card und nicht mit der Kreditkarte“.

Die Bundesländer seien oft „verschrien“, bei Finanzausgleichsverhandlungen nur die Hand aufzuhalten. Diesmal habe es jedoch das klare Commitment gegeben, dass das Gesundheitssystem Reformschritte braucht: „Die Bereitschaft der Bundesländer ist da und daraus kann jetzt gemeinsam etwas gemacht werden.“

Die hierfür notwendigen Papiere sind laut dem Minister bereits weit gediehen, wobei es etwa darum geht, den niedergelassenen Bereich zu stärken: „Die Leute sollen nicht in die Spitalsambulanz gehen, weil sie keinen Termin bei einem niedergelassenen Arzt bekommen.“ Festgehalten habe man, dass es eine gemeinsame Steuerung und Verbindlichkeit braucht. „Ich bedanke mich bei den Bundesländern für die Bereitschaft, da auch in vertiefende Gespräche einzusteigen“, so Rauch, der von einem notwendigerweise ambitionierten Zeitrahmen sprach.

Finanzausgleich bis Herbst

Ziel sei es nämlich, den Finanzausgleich mit all seinen Ausformungen im Herbst zu beschließen. In den nächsten drei Wochen soll daher eine Rahmenvereinbarung mit den Bundesländern zustande kommen. Im zweiten Bereich, der Pflege,

sei man bereits auf einem guten Weg zu einer Einigung, meinte der Minister. Seitens des Bundes werde es sowohl für die Pflege als auch die Gesundheit Geld geben müssen, um das System zukunftsfähig zu machen. „Wir werden mit hohem Tempo in Detailgespräche gehen“, kündigte er an.

Verbindlichkeiten gefordert

Ähnlich sah es der burgenländische Landeshauptmann Doskozil. Allen Konferenzteilnehmern sei bewusst, wie dringend notwendig Maßnahmen im Sektor Gesundheit und Pflege sind, meinte er. Und während es in den Verhandlungen zum Finanzausgleich noch keine inhaltlich vertiefenden Gespräche gegeben habe – Doskozil sitzt im Verhandlungsteam –, sei der heutige Termin ein Meilenstein gewesen. Nun dürfe es nicht bei Ankündigungen bleiben: „Wir müssen Verbindlichkeiten herstellen über die Finanzierung und einen Kostenpfad erarbeiten.“ Die Länder seien bereit, Strukturen zu verändern und Verantwortung zu übernehmen – zumal sie dies gefühlt ohnehin bereits tun: „Diese Vereinbarung sehe ich greifbar nahe.“ 

Quelle: www.medinlive.at



Erhöhte Suizidsterblichkeit bei Frauen in Gesundheitsberufen

Untersuchung von österreichischen Daten in Kooperation mit Kammern der freien Berufe.

WIEN – Eine neue, an der Abteilung für Epidemiologie der MedUni Wien durchgeführte Studie untersuchte erstmals Suizidrisiko und -methoden von Angehörigen mehrerer österreichischer Gesundheitsberufe (Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker) und anderer hochqualifizierter Berufe (Notare, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kammern Daten von verstorbenen Mitgliedern mit der österreichischen Todesursachenstatistik abgeglichen. Dadurch konnten Suizidfälle ermittelt und deren Ausmaß jeweils mit der Allgemeinbevölkerung in Österreich verglichen werden.

„Die Ergebnisse zeigen, dass unter den männlichen Angehörigen dieser Berufsgruppen nur Tierärzte ein signifikant erhöhtes Suizidrisiko aufwiesen“, sagt Claudia Zimmermann von der Abteilung für Epidemiologie der MedUni Wien und Erstautorin der Studie. Für männliche Ärzte sowie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ergab sich sogar ein signifikant niedrigeres Risiko als in der männlichen Bevölkerung. Anders das Bild bei den Frauen: In allen vier Gesundheitsberufen war das Risiko erhöht, bei Steuerberaterinnen/Wirtschaftsprüferinnen erniedrigt.

In der Allgemeinbevölkerung sterben mehr als dreimal so viele Männer an Suizid wie Frauen. Diese Kluft zwischen den Geschlechtern ist in den untersuchten Berufsgruppen deutlich kleiner (z. B. doppelt so hohe Suizidrate von Apothekern im Vergleich mit Apothekerinnen) oder kaum mehr vorhanden (gleich hohe Suizidrate bei Zahnärzten und Zahnärztinnen).

„Diese Ergebnisse legen nahe, dass vermehrte Bewusstseinsbildung und spezifische Suizidpräventionsmaßnahmen in Gesundheitsberufen, insbesondere in Hinblick auf Frauen, zur Verbesserung der Situation beitragen können“, sagt Zimmermann.

Einige ausländische Studien weisen darauf hin, dass Menschen in Gesundheitsberufen ein höheres Suizidrisiko haben. Allerdings sind die Ergebnisse nicht konsistent und variieren in verschiedenen Ländern. Die Forschung hat auch gezeigt, dass hoch qualifizierte Berufe weniger betroffen sind, was auf das höhere Einkommen und den höheren Bildungsgrad zurückgeführt wird. 

Quelle: Medizinische Universität Wien

© Luis Molinero/Shutterstock.com



Persönlicher Einsatz für Umwelt

Nachhaltigkeit ist in Österreich wichtig, darf aber nichts kosten.

WIEN – Nachhaltigkeit gewinnt für 43 Prozent der Menschen in Österreich an Bedeutung, für 45 Prozent ist sie gleich wichtig geblieben – dabei herrschen kaum Unterschiede zwischen den Generationen. Gleichzeitig nimmt die Bereitschaft, für ein ökologisch-soziales Produkt mehr Geld zu zahlen, um elf Prozentpunkte ab. Nur zehn Prozent sind immer bereit, für ein nachhaltiges Produkt mehr zu bezahlen, 40 Prozent stimmen der Aussage eingeschränkt zu. Dies zeigt das TeamBank-Liquiditätsbarometer, eine bevölkerungsrepräsentative Onlinebefragung unter 1.478 Österreichern.

Ältere Bürger handeln nachhaltiger als Jüngere

Wenn es um das Engagement für Nachhaltigkeit im Alltag geht, haben in Österreich die über 50-Jährigen deutlich die Nase vorn. Bei den 18- bis 49-Jährigen hat es dagegen in vielen Bereichen abgenommen. Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, Kauf von regionalen Erzeugnissen, Energieeinsparungen oder Plastikmüllvermeidung – überall sind die Älteren

deutlich aktiver als die Jüngeren. Während 83 Prozent der Älteren Lebensmittel nicht verschwenden, sind es bei den unter 30-Jährigen nur 56 Prozent und damit 27 Prozentpunkte weniger. Eine ähnlich hohe Diskrepanz besteht beim Sparen von Wasser und Energie: 71 Prozent der 50- bis 79-Jährigen, aber nur 47 Prozent der 18- bis 29-Jährigen gehen sparsam mit diesen Ressourcen um – ein Unterschied von 24 Prozentpunkten. Beim Kauf von Bio-Lebensmitteln und Secondhand-Artikeln, dem Bezug von Ökostrom und der Einschränkung von Flugreisen sind die über 50-Jährigen ebenfalls noch leicht aktiver als die Jüngeren. Einzig Naturkosmetik kaufen die unter 30-Jährigen überdurchschnittlich häufig.

Nach Ansicht der Verbraucher sollen vor allem Unternehmen für Nachhaltigkeit Verantwortung übernehmen (86 Prozent), dicht gefolgt von der Politik (81 Prozent). Sich selbst sehen sie dagegen deutlich weniger in der Pflicht (69 Prozent). 

Quelle: OPS



 **Geeignet zur Implantatpflege**

Stärken Sie die Widerstandskraft des Zahnfleischs

Klinisch bestätigte antibakterielle Wirksamkeit^{1,2}

28x stärkere Plaquereduktion²

80% der Verwender:innen bestätigen ein angenehmes Mundgefühl nach dem Zähneputzen³

meridol® PARODONT EXPERT ist die Zahnfleischpflege mit System für Patient:innen, die zu Parodontitis und Rezession neigen

1 meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnpasta (1.000 ppm F-, NaMFP), nach 6 Monaten bei regelmäßiger Anwendung, Montesani, Sep. 2020, data on file.
2 meridol® PARODONT EXPERT Mundspülung, im Vergleich zu einer herkömmlichen Mundspülung (200 ppm F-, NaF), nach 6 Monaten mit 2x täglicher Anwendung, Montesani, Juni 2022, data on file.
3 Home Usage Test mit meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, 143 Verwender:innen mit schweren Zahnfleischproblemen, Deutschland, 2022.

GABA GmbH Zweigniederlassung Österreich

Für Fragen: Tel.: 05354-5300-0, www.meridol.at, Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich



Scannen um mehr zu erfahren
oder gehen Sie auf
www.meridol.at

meridol®

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —

Minimalinvasives Verfahren zur Korrektur der Zahnausrichtung und Zahnform bei Hyperdontie

Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung sind unerlässlich, um kieferorthopädische und ästhetische Komplikationen zu vermeiden.
Von Dr. Osama Shaalan, Palästina.

Überzählige Zähne sind Zähne, die über die normale Anzahl von Zähnen im Milchgebiss oder im Dauergebiss hinausgehen. Sie werden unterteilt in zusätzliche Zähne, die denen in der normalen Zahnreihe ähneln und selten vorkommen, und rudimentäre Zähne mit anormalen Formen, die am meisten vorkommen.

Überzählige Zähne sind am häufigsten im Bereich der bleibenden lateralen Oberkieferinzisivi zu finden, wo sie die Ästhetik des Frontzahnbereichs negativ beeinflussen und aufgrund ihrer variablen Größe und Form die Harmonie des Zahnbogens beeinträchtigen können. Sie können okklusale Anomalien wie einen übermäßigen Überbiss, Engstände, eine Verschiebung der Mittellinie oder einen ektopischen Durchbruch verursachen. Es gibt eine Reihe von Behandlungsmöglichkeiten, darunter die Extraktion, die kieferorthopädische Behandlung oder die Wiederherstellung von Zähnen durch Harzaufbau. In diesem Artikel zeigen wir, wie wir mit direkten Komposit-Veneers die Ausrichtung korrigieren und auch die Form der Zähne verändern können, um ein schönes Lächeln mit einem vereinfachten Verfahren zu erreichen. Mithilfe der Unica-Matrize (Polydentia) gelingt die Formkorrektur sogar ohne Modellierung oder Wachsaufbau.



Abb. 1: Ein 32-jähriger Mann kam mit dem Wunsch nach einer besseren Zahnästhetik in unsere Zahnklinik. Er war mit der Form und der Ausrichtung seiner Zähne unzufrieden und wollte selbstbewusster lächeln. – **Abb. 2:** Die Frontalansicht zeigt eine abweichende Lachlinie, da die Inzisalkanten abgeplatzt sind und ungleichmäßig verlaufen. Distal liegt eine Approximalkaries vor. Die größte Herausforderung stellen jedoch die beiden rechten seitlichen Schneidezähne dar, von denen einer prokliniert und der andere rotiert und leicht retrokliniert ist. Nachdem wir den Behandlungsplan mit dem Patienten besprochen hatten, beschlossen wir, direkte Komposit-Veneers zu verwenden, um die Form und Ausrichtung der Zähne zu korrigieren. Eine kieferorthopädische Behandlung lehnte der Patient aufgrund der begrenzten Zeit und des Budgets ab.



Abb. 3: Wir haben uns für Komposit-Veneers von 13 bis 23 entschieden, um Form und Ausrichtung zu korrigieren und die Zahnfarbe zu verbessern. Da dies in einer einzigen Sitzung erfolgen soll, haben wir beschlossen, dank der Unica-Matrize auf das Mock-up und das Wax-up zu verzichten. Wir hatten zwei Möglichkeiten: 1. Zahn 12 wird als dritter zentraler Schneidezahn inzisal auf die gleiche Höhe wie 11 und 21 gebracht. Der überschüssige Zahn wird als lateraler Inzisiv gestaltet (mit gerader Inzisalkante) und um 1 mm inzisal vom Niveau des Zahns 11 gekürzt. 2. Beide lateralen Inzisivi werden so beibehalten und Zahn 12 wird um 1 mm gekürzt (mit gerader Inzisalkante). Der überschüssige Zahn wird inzisal auf der gleichen Höhe wie Zahn 11 gekürzt, aber mit einer runden Schneidekante, um einen Übergang zum Eckzahn zu schaffen. Bevor wir entschieden, welche Option geeigneter wäre, beschlossen wir, mit der ersten Möglichkeit zu beginnen. – **Abb. 4:** Um die Ausrichtung zu korrigieren und gleichmäßige Abstände für das Kompositmaterial zu schaffen, ist zunächst eine kleine Präparation im distalen Bereich Regio 12 notwendig. – **Abb. 5:** Ohne Präparation wäre die Matrize zerdrückt, was zu einer Verformung und einer unpassenden, unhygienischen Kontur des Veneers führen würde. Die Präparation des markierten Bereichs öffnet den Zwischenraum und schafft eine neue Form für beide Seitenzähne. Auch war für den überschüssigen Zahn eine Gingivektomie erforderlich, um ein gutes Verhältnis zwischen Breite und Länge zu erreichen.



Abb. 6: Mithilfe eines individuellen Farbschlüssels aus dem Professional CompoSite System von White Dental Beauty wurde die beste Kombination aus Dentin- und Schmelzfarbe ausgewählt. Ein individueller Farbschlüssel ermöglicht die genaue Bestimmung der Zahnfarbe für eine optimale Ästhetik und zuverlässige Ergebnisse. – **Abb. 7:** Die Isolierung mit einem Kofferdam ist zwingend erforderlich, um eine saubere und trockene Umgebung zu gewährleisten. – **Abb. 8:** Nach einer kleinen runden Präparation des überschüssigen Inzisivs und Zahns 11 bukkal und 12 mesial war der proximale Bereich offen und bereit für den Einsatz der Matrize für die Rekonturierung.



Abb. 9: Wie bei allen restaurativen Eingriffen an der Schmelzoberfläche wurde die gesamte labiale und inzisale Zahnoberfläche 30 Sekunden lang geätzt. – **Abb. 10:** Ein Universaladhäsiv wurde durch aktives Einreiben auf die Oberfläche aufgetragen und mit dem Curing Pen von Eighteenth 20 Sekunden lang lichtgehärtet. – **Abb. 11:** Für die Restaurationen wurden eine dentinähnliche Farbe für die labiale Oberfläche und eine schmelzähnliche Farbe für das inzisale Drittel verwendet. In Fällen, in denen ein jüngerer Patient etwas mehr Helligkeit benötigt, ist die Si E-Farbe (Schmelz) die perfekte Option, da sie die Farbe des Trägermaterials für ein natürliches Aussehen aufnimmt. Außerdem vermeiden wir auf diese Weise die Probleme, wie den Glaseffekt, die mit einer zu starken Schmelzfarbe verbunden sind.



Abb. 12: In Abwesenheit eines Silikonindex wurde die palatale Oberfläche mit Mylar-Strips aufgebaut. – **Abb. 13:** Ein gutes Matrizensystem trägt dazu bei, die natürliche Form des Zahns mit optimalen ästhetischen Ergebnissen nachzubilden. Hier haben wir die Unica-Matrize für die beiden zentralen Inzisivi verwendet, um eine symmetrische Form und Kontur zu erhalten. Eine gute Umrisslinie dieser beiden Zähne erleichtert das Übertragen der Umrisse auf die Seiten- und Eckzähne. Dies ist sehr wichtig, da der Augenfokus immer auf der Mittellinie liegt. – **Abb. 14:** Nach dem Aufbau der approximalen Wände und der Herstellung eines Unica-Rahmens mit Si3-Dentinfarbe ist die Symmetrie zu beachten, die durch eine gute Auswahl der Matrizen erreicht wurde.



Abb. 15: Die Unica Minideep-Matrize ist perfekt für den zweiten Schneidezahn. Beachten Sie die Anpassungsfähigkeit an die gewünschte Form. – **Abb. 16:** Nach der Schichtung von Dentinfarben und der Herstellung von Mamelons wird ein kleiner Raum für die Schmelzschicht und die inzisale Ausarbeitung gelassen. – **Abb. 17:** Korrektur der Zahnneigungen und -konturen unter Berücksichtigung der labialen Krümmung der Zähne und der mesiodistalen Neigungswinkel.



Abb. 18: Zunächst zeichneten wir mit einem dünnen Bleistift die Übergangs- und Lichtlinien ein. Wir verwendeten eine Scheibe, die sich dank ihrer Flexibilität an die Approximallfläche anpassen lässt. Wir bewegten uns von der Innenseite des interproximalen Bereichs wiederholt nach außen, bis wir symmetrische Breiten hatten. – **Abb. 19:** Wir verwendeten den Diamant-Perio-Bohrer mit niedriger Geschwindigkeit, um eine sekundäre Anatomie zu schaffen, die inzisal breiter und zervikal schmaler ist. Wir setzten den Körper des Bohrers inzisal und neigten die Spitze leicht nach zervikal, um den schmalen Teil zu gestalten. – **Abb. 20:** Hier verwendeten wir eine Gummischeibe, die sich leicht an alle Oberflächen-details anpassen kann. Eine Neigung von 45° von zervikal nach inzisal mit intermittierenden Berührungen ist ideal, um alle Oberflächenunregelmäßigkeiten und scharfen Stellen zu entfernen (ohne jedoch die Oberflächentextur zu ändern), wodurch die Restaurationen sehr glatt werden. Der aktive Teil des Gummis ist die Endseite, nicht der ganze Körper.



Abb. 21: Der Lucida™ Star und die DiaShine Lucida™ Paste (beide Styleitaliano) ermöglichen eine einstufige Politur von Kompositrestaurationen, die innerhalb von Sekunden auf Hochglanz gebracht werden. – **Abb. 22:** Situation unmittelbar nach dem Polieren mit hochglänzender Oberfläche. Das Ergebnis war noch nicht zufriedenstellend, also beschlossen wir, eine kleine Korrektur vorzunehmen: Zahn 11 wurde inzisal um 1 mm gekürzt und der überschüssige Zahn wurde etwas abgerundet, um die inzisale Lücke etwas mehr zu öffnen und somit eine Ähnlichkeit mit dem Eckzahn zu schaffen. – **Abb. 23:** Die Seitenansicht zeigt die neue Ausrichtung, die Formänderung und die natürlichen Inzisalkanten im 1. Quadranten. – **Abb. 24:** Finales Ergebnis.

Schlussfolgerung

Ein überzähliger seitlicher Schneidezahn ist eine seltene Entwicklungsanomalie, die sich negativ auf die Ästhetik des Frontzahnbereichs auswirken und die Harmonie des Zahnbogens stören kann. Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung sind unerlässlich, um kieferorthopädische und ästhetische Komplikationen zu vermeiden. Die Behandlung hängt vom jeweiligen Fall ab und sollte so minimalinvasiv wie möglich sein, um den Bedürfnissen des Patienten gerecht zu werden. **DI**

Mit freundlicher Genehmigung von Styleitaliano und Dr. Osama Shaalan. Klinischer Fall verfügbar auf <https://www.styleitaliano.org/double-right-laterals/>. Entdecken Sie weitere klinische Fälle mit Unica auf <https://www.styleitaliano.org/tag/polydentia/>. Um mehr über die Unica-Frontmatrizen von Polydentia zu erfahren, besuchen Sie <https://products.styleitaliano.org/polydentia/> und die Polydentia-Website <https://polydentia.ch/de/prodotto/unica-anterior-introkit/>.

alle Bilder: © Dr. Shaalan



Dr. Osama A. I. Shaalan
55-Victor Hugo st.
00972 Gaza
Palästina
Tel.: +970 566 333303
drosama.shaal@gmail.com
www.instagram.com/dr1osama



ANZEIGE

calaject™

... schmerzfrei und bequem injizieren!

www.calaject.de

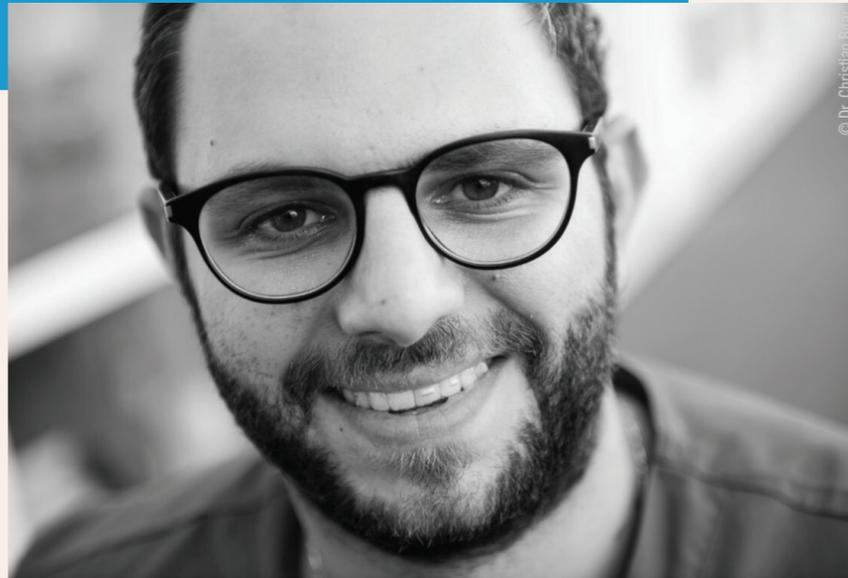
Ortho-restaurative Behandlungen innerhalb einer Plattform

Invisalign Smile Architect™ Software von Align Technology unterstützt die Patientenkommunikation.

Dr. Christian Bitar, Zahnarzt aus Amiens, Frankreich, der das Invisalign® System seit 2017 in seiner Praxis anbietet, hatte 2022 die Gelegenheit, am Pilotprojekt der Invisalign Smile Architect™ Software, einem in die ClinCheck® Software integrierten Tool, mitzuwirken, das der Unterstützung von Ärzten bei der Behandlung von Patienten mit einem kombinierten kieferorthopädischen und restaurativen Ansatz dient.

Er erklärt: „Die Invisalign Smile Architect Software ist ein neues digitales Behandlungsplanungstool, über das ich meine Behandlungen mit einem minimalinvasiven zahnmedizinischen Ansatz planen kann. Mit diesem Tool kann ich nicht nur das potenzielle Ergebnis, sondern auch alle Schritte dazwischen visualisieren. Die Invisalign Smile Architect Software bietet eine neue Dimension der Zahnrestauration. Sie kombiniert Zahnbegradigung und restaurative Planung innerhalb einer einzigen Plattform. Diese unterstützt mich dabei, die Therapie mit transparenten Alignern in meine ganzheitlichen Behandlungspläne zu integrieren.“

Mit der Invisalign Smile Architect Software können wir jetzt auf einer einzigen Plattform zeigen, wie die Ergebnisse entweder einer kieferorthopädischen oder einer restaurativen Behandlung oder auch beider zusammen aussehen können. Abgesehen davon, dass es mir hilft, Behandlungen mit dem bestmöglichen Ergebnis zu planen, ist die Invisalign Smile Architect Software auch ein effizientes Kommunikationstool: Es hilft meinen Patienten, sich vorzustellen, wie das Endergebnis ihrer ortho-restaurativen Behandlung aussehen kann. Das Sehen der Ergebnisse ist aber etwas, das ihnen beim Verständnis der Vorteile der Behandlung, die sie beginnen möchten, helfen kann.



Dr. Christian Bitar

In komplexeren Fällen ist es ebenfalls sehr nützlich, um Zahnärzten dabei zu helfen, die Behandlungsphasen sowie die Ergebnisse von Anfang an zu visualisieren. Dies hilft uns, die Behandlung an die klinischen Bedürfnisse anzupassen. Wir können eine Krone entfernen, sie größer oder dünner machen und dann den Zahnstand des Patienten auf einer einzigen Plattform aktualisieren. Es ist also sowohl für Patienten als auch für das Labor, das dann die Informationen erhält, die es zum Erstellen der Restauration benötigt, bequemer.

Ich habe mit der Invisalign Smile Architect Software bereits mehrere Patienten behandelt und kann sagen, dass sie von den Vorteilen dieses neuen Instruments genauso überzeugt sind wie ich.“

Um mehr über das Invisalign System zu erfahren, besuchen Sie <https://www.invisalign.de/gp/become-a-provider>. 



Align™ Technology Switzerland GmbH

Tel.: +41 41 5610400
cs-german@aligntech.com
www.invisalign.com
www.iTero.com

Die Arbeitswelt der Zukunft

New Work auch für Zahnarztpraxen immer relevanter.

„New Work“ ist der neue Schlagbegriff der modernen Arbeitswelt. Dabei setzt New Work den Fokus auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die individuelle Entfaltung der Mitarbeiter. Denn fest steht: Es geht schon lange nicht mehr nur um die klassischen Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit und Gehalt, sondern vielmehr auch um die Arbeitsumgebung und -gestaltung.

Arbeitszeit muss sich dem Privatleben anpassen

Die Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen ermöglicht es, Dienstzeiten mit dem Privatleben in Einklang zu bringen, und nicht andersherum. Mögliche Arbeitszeitmodelle sind beispielsweise Jobsharing

(zwei Personen teilen sich eine Stelle) oder die Teilzeitarbeit. Weitere spannende Arbeitszeitmodelle sind: Arbeitszeitkonten, versetzte Arbeitszeit, um auf unterschiedliche Auslastungen besser reagieren zu können, Schichtarbeit für Sprechstunden an Abenden oder am Wochenende oder die Einführung eines Rufdienstes.

Stichwort Patientenzentrierung: Arbeit soll wieder einen Sinn haben

Statt einer reinen Behandlung von Krankheiten geht es immer stärker darum, individuelle Bedürfnisse und Wünsche der Patienten zu berücksichtigen und eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten. Medizinische Fachkräfte haben nicht ohne Grund diesen Beruf gewählt. Die aktuell hohe Belastung im Praxisalltag und die vielen manuellen Prozesse erschweren von Zeit zu Zeit eine patientenzentrierte Betreuung.

Unterstützung durch digitale Tools nutzen

Digitalisierung ist ein wesentlicher Bestandteil von New Work. Ohne sie wird es zukünftig nicht mehr gehen, denn unterstützende Tools erleichtern und verbessern die Arbeit von Zahnärzten und medizinischem Fachpersonal. Dies betrifft sowohl administrative Aufgaben als auch medizinische Diagnostik und Therapie. Online-Terminverwaltung, digitale Kalender, virtuelle Beratungen und Kontrollen, Zusammenarbeit in Echtzeit durch Teilen von Daten und Austausch mit Kollegen, Spracherkennungssoftware u. v. m. Diese Beispiele zeigen, wie digitale Tools und Technologien in der Zahnarztpraxis genutzt werden können, um die Effizienz zu steigern, die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern und Mitarbeitende zu entlasten. 

Quelle: Doctolib



Metallfreie Implantologie

Klinische Evidenz von zweiteiligen Zeramex® Keramikimplantaten.

Der Kölner Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Dr. Thomas Mehnert, gab in seinem Vortrag auf dem Zeramex Kongress in Zürich den Teilnehmern einen Überblick über seine umfangreiche Studie mit 580 zweiteiligen Keramikimplantaten (darunter 410 Keramikimplantate vom Typ Zeramex XT). Im Laufe von acht Jahren arbeitete er mit zweiteiligen Keramikimplantatsystemen wie Zeramex T, Zeramex P6 und Zeramex XT. Das Fazit: Die Überlebensrate vor Prothetik betrug 98,3 Prozent. Bei Keramikimplantaten aus ATZ mit einer Biegefestigkeit von über 1.700 MPa sind Implantatfrakturen sehr selten und somit kein Gegenargument mehr für ihren Einsatz. Daher – so Mehnert – sollten diese unter Beachtung der Indikation und der wissenschaftlich belegten Vorteile wie Ästhetik und Abhilfe bei Metallunverträglichkeiten bewusster zum Einsatz kommen. Insbesondere bei schwieriger knöcherner Ausgangssituation kann ein zweiteiliges Implantat aus ATZ BIO-HIP-Keramik vorteilhaft sein. 



Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Mehnert



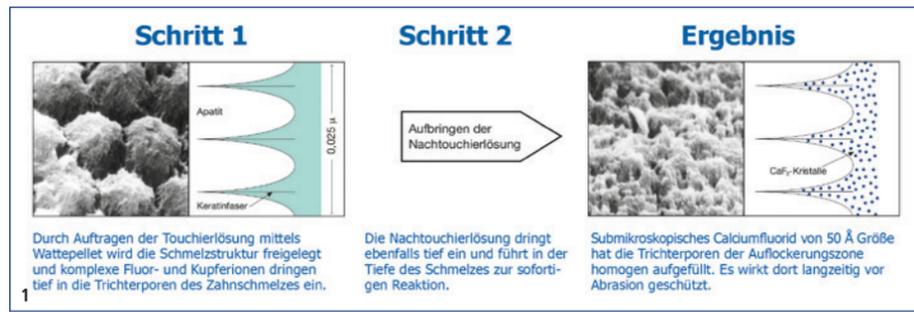
Dentalpoint AG

Tel.: +41 44 3883636 · info@zeramex.com
www.zeramex.com

Lokale Fluoridierung zur Zahnhalsdesensibilisierung, zur mineralischen Fissurenversiegelung und zur Kariesprophylaxe

Tiefenfluorid und Tiefenfluorid junior von Humanchemie sind bekannt für ihre lang anhaltende, sichere Kariesprophylaxe und Desensibilisierung empfindlicher Zahnhälse sowie zur mineralischen Fissurenversiegelung. Bei nur relativer Trockenlegung werden die beiden Lösungen direkt nacheinander aufgetragen – ohne Zwischenspülen, Einwirkzeit oder Härten. Da Tiefenfluorid sehr dünnflüssig ist, fließt es sehr gut in alle Zahnzwischenräume und auch an die sonst schwer erreichbaren Stellen im Bracketumfeld. Auch bereits vorhandene Entkalkungsstellen (White Spots) können wieder ausgeheilt werden.

Nach der Anwendung können die Patienten sofort wieder essen und trinken. Die auch in der Tiefe des Zahnschmelzes vor Abrasion geschützt liegenden Kristalle gewähren eine über sechs Monate anhaltende hohe Fluoridkonzentration.



Tiefenfluorid junior überzeugt darüber hinaus durch seinen fruchtig süßen Geschmack, der natürlich auch Erwachsenen schmeckt.

Die neueste Variante Tiefenfluorid balance unterstützt den pH-Wert-Ausgleich bei der Parodontitisbehandlung.

Patientenfall

Einleitung

Der Patient, männlich, 62 Jahre alt, stellte sich mit empfindlichen Zahnhälften in Regio 12–17, 21, 23–27, 45–35 vor. Die Zahnhalsstouchierung erfolgte an drei aufeinander folgenden Tagen. Hierdurch konnte eine deutliche Besserung erzielt werden. Seither wird die Touchierung mit Tiefenfluorid im halbjährlichen Prophylaxeintervall durchgeführt. Der Patient kommt gut zurecht und hat keine Hypersensibilitäten mehr.

Behandlung

Bei empfindlichen Zähnen führen wir in der akuten Phase die Behandlung dreimal innerhalb einer Woche durch. Die Touchierung sollte dann bei jeder Prophylaxe oder je nach festgelegtem Zeitintervall mindestens zwei- bis dreimal pro Jahr wiederholt werden, um den gewünschten Effekt beizubehalten.

White Spots sollten von den Patienten stets plaquefrei gehalten werden. In der ersten Woche führen wir die Behandlung dreimal durch. Die Kontrolle mit Touchierung erfolgt alle zwei bis drei Monate oder wird mindestens zwei- bis dreimal pro Jahr wiederholt.



Abb. 1: Behandlungsphasen. – Abb. 2: Tiefenfluorid.

Bei Fissurenversiegelungen ist die Voraussetzung eine vom Biofilm befreite Fissur, am besten mittels AIRFLOW. Die Lösungen werden zwei- bis dreimal direkt hintereinander aufgetragen. Dieses Prozedere wird zweimal jährlich durchgeführt.

Der Vorteil der mineralischen Fissurenversiegelung ist neben der zahnschmerzschonenden Behandlung der Schmelzoberfläche eine moderate Unterdrückung der Plaquebesiedelung durch die Kupferdotierung der Touchierlösung.



Dentalhygienikerin

Anita Fisch
Zahnarzt- & Prophylaxepraxis
Olaf Riedel
Pater-Viktrizius-Weiß-Straße 5
84307 Eggenfelden
Deutschland
Tel.: +49 8721 10445
info@zahnarzt-eggenfelden.de

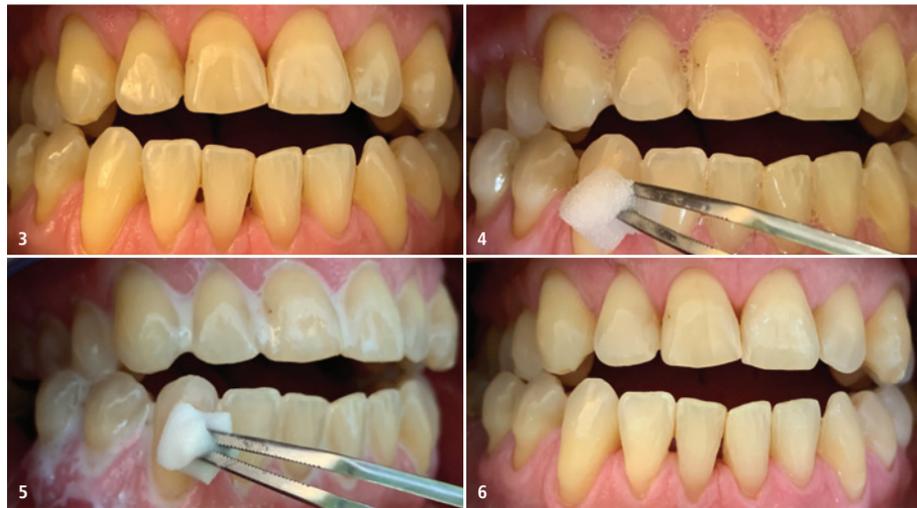


Abb. 3: Ausgangssituation. – Abb. 4: Aufbringen der Touchierlösung. – Abb. 5: Aufbringen der Nachtouchierlösung. – Abb. 6: Situation nach der Behandlung.



Einfach. Doppelt. Gut.
Tiefenfluorid® balance

- aufschütteln, auftragen, fertig
- langanhaltender Depoteffekt
- sofortiges Essen und Trinken



**Zahnhalsdesensibilisierung,
mineralische Fissurenversiegelung,
Kariesprophylaxe mit Parodontitisschutz**

Karte schon weg? Dann einfach mit
Code: DTI2023
online bestellen!



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krug 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 5181 24633 · Telefax +49 5181 81226
info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Verbesserte Leistung für Zahnmedizinstudenten

Hintergrundmusik reduziert den Behandlungsstress.

Eine neue Studie der Universität Ostfinland ergab, dass Hintergrundmusik bei Zahnmedizinstudenten einen positiven Einfluss auf das Stressniveau hat und gleichzeitig ihre Leistung bei präklinischen Zahnvorbereitungsübungen verbessert. Die Ergebnisse der Pilotstudie wurden im *Journal of Dental Education* veröffentlicht. Die Forscher untersuchten die Auswirkungen von Hintergrundmusik auf 36 junge Zahnmedizinstudenten während ihrer Phantomkopf-Trainingsübungen in einem Simulationslabor. Die Studenten wurden gebeten, ihre Leistung während der Übungen ohne Musik und mit leiser, langsamer Hintergrundmusik zu bewerten. Es wurde auch eine computergestützte Messung durchgeführt, um die Leistung der Studenten zu analysieren.

Bessere Behandlungsergebnisse

Die Ergebnisse der Studie waren vielversprechend. Die allgemeine Zufriedenheit der Studenten mit der Hintergrund-

musik war hoch, und es wurde festgestellt, dass die Musik dazu beitrug, den Stress der Studierenden zu reduzieren und ihre Motivation zum Lernen zu steigern. Trotz der Hintergrundmusik verlief die Kommunikation reibungslos und die Qualität der Kavitätenpräparation wurde verbessert. Die Studie unterstützt den Einsatz von Hintergrundmusik in der präklinischen Zahnmedizin-Ausbildung, da sie offenbar hilfreiche Auswirkungen auf die Ausbildung und Praxis zahnärztlicher Fertigkeiten hat. Die Musikintervention könnte auch auf andere stressige zahnärztliche Ausbildungsumgebungen ausgeweitet werden. Diese Studie ist ein vielversprechender erster Schritt, um die Verwendung von Hintergrundmusik in der Zahnmedizin-Ausbildung zu fördern. Die Ergebnisse sollten jedoch durch weitere Studien bestätigt werden, um die Wirksamkeit dieser Intervention zu belegen. 

Quelle: University of Eastern Finland



Nachhaltige Praxiswirtschaft

Chance für die zahnmedizinische Versorgung?

Viele Zahnarztpraxen haben derzeit mit hohen Energie- und Materialpreisen zu kämpfen.¹ In dieser herausfordernden Situation kann Nachhaltigkeit helfen, Kosten zu sparen und an Effizienz zu gewinnen. An der Mundgesundheit zu sparen, so wie es aktuell viele in Betracht ziehen,² kann langfristig negative Folgen für die Mundgesundheit haben. In der zahnärztlichen Praxis wird Nachhaltigkeit vor allem beim Entsorgungsmanagement, Energieverbrauch und der Digitalisierung angegangen. Auch die Geräterwartung bietet Potenziale.

Tipps für eine nachhaltige Praxisführung

Entsorgungsmanagement

Im Englischen gibt es den Leitgedanken der vier R: reduce (Reduzierung), reuse (Wiederverwendung), recycle (Recycling) und rethink (Umdenken). Wie Ihre Praxis konkret Abfall vermeiden kann:

- Bei Materialbestellungen möglichst auf Sammelbestellungen, Großpackungen und regionale Lieferanten setzen sowie Retouren vermeiden.
- Wenn möglich, auf Mehrweg-Versandssysteme setzen – das spart Kartonage und verringert somit den Ressourcenverbrauch.

Energieverbrauch

Was zu Hause funktioniert, hilft auch in der Praxis: Lichter, energieintensive Elektrogeräte und nicht gebrauchte Geräte ausstellen:

- Kippschalter nutzen und bei Betriebsschluss alle Stromquellen komplett abschalten. Hierzu gehören auch Kaffeemaschinen oder Mikrowellen im Pausenraum.
- Nur Geräte einschalten, die tatsächlich benötigt werden. Zum Beispiel den Thermodesinfektor bis zur vollen Beladung ausgeschaltet lassen.

Geräterwartung

Aufgrund der hohen Hygienevorschriften gibt es hier von vornherein höhere Aufwendungen. Kleine Optimierungen:

- Bei Ultraschallgerät und Co. die Herstellerangaben und empfohlenen Dosierungen genau einhalten. Das verlängert die Gerätehaltbarkeit und spart somit Kosten.
- Statt einmalig verwendeter Schutzverpackungen aus Kunststoff besser Sterilcontainer verwenden.

Digitalisierung

Der zunehmende Verwaltungsaufwand stellt Zahnarztpraxen vor Herausforderungen. In der Automatisierung und Digitalisierung von Abläufen und Routinen steckt aber auch hohes Einspar- und Nachhaltigkeitspotenzial.

- Online-Terminbuchungssysteme reduzieren den Verwaltungsaufwand und sparen Papierkosten.
- Bilddaten für das Team direkt in der Cloud zur Verfügung stellen, spart unnötige Transportwege und schont Ressourcen.

Neben Zahnarztpraxen sind ebenso Unternehmen in der Verantwortung, zu einer besseren Umwelt beizutragen, indem sie etwa möglichst ressourcenschonend produzieren.

Nachhaltigkeit bei LISTERINE®

Auch LISTERINE® arbeitet kontinuierlich an Lösungen, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern: So sind die Flaschen der LISTERINE® Mundspülungen zu 100 Prozent recycelbar* und bestehen zudem zu 50 Prozent aus recyceltem Kunststoff (PCR). Nicht zuletzt profitieren Patienten dank Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung wie LISTERINE® von einer einfach umzusetzenden Maßnahme zur Optimierung ihrer Mundgesundheit zusätzlich zum regelmäßigen Zähneputzen.

Die häusliche Prophylaxe optimieren

Laut einer aktuellen Umfrage möchten 41 Prozent der jüngeren Befragten an der professionellen Zahnreinigung sparen.³ Die möglichen Folgen vernachlässigter Mundhygiene aufzuzeigen, ist daher wichtiger denn je, nicht nur für Behandelnde. Denn für eine effiziente Zahn- und Mundraumvorsorge gilt neben dem regelmäßigen Gang in die Zahnarztpraxis die häusliche 3-fach-Prophylaxe – bestehend aus zweimal täglichem Zähneputzen, Interdentalarreinigung und Verwendung von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung – als Maßstab.⁴ Den Zusatznutzen von Mundspüllösungen mit antibakterieller Wirkung, wie z. B. LISTERINE®, bestätigt auch die aktuelle deutschsprachige S3-Leitlinie.⁴ Sie können außerdem auch über

einen längeren Zeitraum verwendet werden, ohne dass Verfärbungen der Zähne zu erwarten sind⁴ oder die Mundflora aus dem Gleichgewicht gerät. Mit den bis zu vier enthaltenen ätherischen Ölen (Eukalyptol, Thymol und Menthol sowie Methylsalicylat) bekämpft LISTERINE® 99,9 Prozent der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien.

Zwei klinische Studien^{6,7} zeigen ihren Zusatznutzen zur mechanischen Reinigung:

Studie 1: Klinische Wirksamkeit von Mundspülungen und Anwendung von Zahnseide auf Plaque⁶
Ergebnis: Das Spülen des Mundraums mit LISTERINE® bietet zusätzlich zum Zähneputzen bei zweimal täglicher Anwendung über zwölf Wochen eine 4,6-mal höhere interproximale Plaque-Prävention als Zähneputzen und die tägliche Anwendung von Zahnseide durch Dentalhygieniker.^{**6}

Studie 2: Die Effekte von Mundspülungen mit ätherischen Ölen als Teil der Mundhygiene-Routine⁷
Ergebnis: Die Ergänzung von LISTERINE® als dritten Schritt zur Kombination aus Zähneputzen und Zahnseide-Anwendung führt zu einer Reduktion der interproximalen Plaque um 28,4 Prozent mehr gegenüber dem zweimal täglichen Zähneputzen in Kombination mit einer täglichen Zahnseide-Anwendung.^{***7}

Fazit: Einsparungen bei Energieverbrauch und Co. helfen sowohl der Umwelt als auch beim Sparen. Patienten profitieren neben regelmäßigen Kontrolluntersuchungen von der häuslichen 3-fach-Prophylaxe und dem zweimal täglichen Spülen mit LISTERINE® zusätzlich zum Zähneputzen. 

Quelle: Johnson & Johnson LISTERINE®

Infos zum Unternehmen



Literatur



*Sicherheitsiegel ausgenommen. Umweltsipp: mit geschlossenem Deckel auf der Flasche entsorgen.

**Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über zwölf Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

***Anhaltende Plaque-Reduktion über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für zwölf Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® immer in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).



Viel Neues im September

Implantologie Forum Konstanz.

KONSTANZ – Am 29. und 30. September 2023 findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz zum 18. Mal das EUROSYPHOSEIUM statt. Neben einer Änderung in der Bezeichnung der Veranstaltung gibt es für die Teilnehmer vor allem inhaltlich viel Neues.

Das EUROSYPHOSEIUM hat sich in den letzten Jahren immer wieder den aktuellen Entwicklungen angepasst und ist so in der Erfolgsspur geblieben. Nach 17 Jahren hat sich der Veranstalter OEMUS MEDIA AG entschieden, die historisch entstandene Namensgebung „Süddeutsche Implantologietage“ zugunsten der Bezeichnung „Konstanzer Forum für Innovative Implantologie“ aufzugeben. Einerseits soll so der Standort stärker in den Fokus gerückt werden, andererseits ordnet sich die Veranstaltung dann auch namentlich besser in das bundesweite Netzwerk von Regionalveranstaltungen mit gleicher Bezeichnung ein. Natürlich bleibt die Zusatzbezeichnung „EUROSYPHOSEIUM“, denn von Beginn an war es insbesondere dem wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Dr. Frank Palm, wichtig, dass das Symposium in die gesamte Bodenseeregion ausstrahlt und auch immer Kollegen aus Österreich und der Schweiz begrüßt werden konnten. Das wird auch in Zukunft so sein.

Die traditionsreiche Implantologie-Veranstaltung am Bodensee ist auch 2023 wieder eine besondere Plattform für den kollegialen Austausch und Know-how-Transfer. Neben den wissenschaftlichen Vorträgen am Samstag steht dafür vor allem auch das spannende Pre-Congress Programm am Freitag mit drei Live-Operationen, einem OP-Tutorial, Seminaren und dem traditionellen BBQ. Absolut neu im Programm sind der Workshop „Gewinnung und Herstellung von Blutkonzentraten“ mit Prof. Ghanaati sowie der Abrechnungskurs mit Frau Pedersen.



Der Kongress findet vollständig auf dem Gelände des Klinikums Konstanz in den modernen Tagungsräumlichkeiten des hedicke's Terracotta statt (Vorträge, Seminare, Übertragungen der Live-OPs). Hier befindet sich auch über den gesamten Zeitraum die begleitende Industrieausstellung. Die Übertragung der Live-Operationen erfolgt aus der MKG-Ambulanz Konstanz. [DI](#)

OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Deutschland
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 event@oemus-media.de
 www.oemus.com
 www.konstanzer-forum.de



ANZEIGE



Sie können schreiben?
 Kontaktieren Sie uns.

dentalautoren.de

Dentale Schreibtalente gesucht!



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
 Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de



Sprachen über die sinnvolle Integration der CAD/CAM-Technologie in die Arbeitsabläufe der Zahntechnik und Zahnmedizin: ZTM Hendrik Schnoor (links) und ZTM Sascha Kipping.

Umweltzahnmedizin „in aller Munde“

Jahrestagung der DEGUZ in Leipzig.

LEIPZIG – Wissenschaftlich, ganzheitlich, interdisziplinär: Zahnmediziner, Zahntechniker, Ärzte und andere medizinische Berufsgruppen trafen sich am 5. und 6. Mai 2023 in der Leipziger KONGRESSHALLE am Zoo zur 14. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V. (DEGUZ). Die Verträglichkeit der verwendeten Materialien in der Zahnmedizin sowie deren Auswirkungen auf den Organismus stehen seit jeher im Fokus der Umweltzahnmedizin. Dr. Jens Tartsch, 1. Vorsitzender der DEGUZ, freute sich in seiner Eröffnungsrede sichtlich über mehr als 230 Tagungsteilnehmer in der Messestadt – so viele wie nie zuvor. Unter dem Leitthema „Orale Prävention und systemische Ansätze“ widmete sich der Kongress der Diagnostik und Therapie chronisch-entzündlicher Erkrankungen infolge oraler Erkrankungen oder zahnärztlicher Maßnahmen. Dabei stand wie immer der Austausch zwischen Medizinern, Zahnmedizinern sowie Dentallaboren im Fokus und bot neue Denkansätze für die Zusammenarbeit.

belastung, Artefakt-arme Darstellung, optimale Gewebedifferenzierung, frühzeitige Anzeige von entzündlichen/pathologischen Gewebeeränderungen, geringer Erstellungsaufwand sowie eine gute Kosten-Nutzen-Relation. Im Anschluss übergab Frau Dr. Jacobi-Gresser das Wort sichtlich stolz an ihre Tochter Priv.-Doz. Dr. med. Eva Gresser, MHBA, die in die noch recht junge Methodik zur strahlungsfreien Bildgebung in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde anhand dentaler MRT einleitete. Ihr Fokus lag auf den zahlreichen Indikationen der dentalen MRT, die dank der Entwicklung neuartiger dezidiert Spulen eine verbesserte hochauflösende Darstellung komplexer Sequenzen zur Artefaktreduktion und Knochendarstellung ermöglichen. Nach der Mittagspause schlossen sich u. a. Vorträge zum oralen Mikrobiom und dem Einfluss von Metallen und Acrylaten auf die Schleimhautepithelien an. Auch die „Darm-Hirn-Achse und ihre Verbindung zur Schleimhautimmunität“ wurde näher beleuchtet.



Abb. 2: Über 230 Teilnehmende, so viele wie nie zuvor, konnte die DEGUZ in Leipzig begrüßen.



Abb. 1: Das Leitthema „Orale Prävention und systemische Ansätze“ lud zum Austausch mit Gleichgesinnten.

Nachhaltigkeit in der Bildgebung

Als Vorreiterin und Gründungsmitglied der DEGUZ machte Dr. med. dent. Elisabeth Jacobi-Gresser den Auftakt mit ihrem Update zur dreidimensionalen Bildgebung. Darin bot sie nicht nur einen spannenden Überblick über die diagnostischen Möglichkeiten, sondern fasste auch die Anforderungen der Umweltzahnmedizin an die Bildgebung zusammen: minimale bzw. keine Strahlen-

Individuelle Therapieansätze

Neue Beiträge aus dem Arbeitskreis Umwelt-ZahnTechnik lieferten am Samstag ZTM Sascha Kipping sowie ZTM Hendrik Schnoor zum Thema analoge versus digitale Kunststoffprothetik. Sie widmeten sich der Herausforderung, wie das Technologie-Know-how im Sinne der Patientengesundheit genutzt werden kann. In ihrem anschließenden Vortrag zum 3D-Druck für die Zahnmedizin

sprach Dr.-Ing. Franziska Schmidt über die Steuerungsmöglichkeiten als Anwender sowie potenzielle Fehlerquellen. Der Frage, wie sicher allogene Knochenmaterialien sind, widmete sich Dr. med. dent. Önder Solakoglu und beleuchtete, ob es auf zellulärer, molekularer oder genetischer Ebene zu Sensibilisierungen kommen kann und wie diese immunologisch nachweisbar sind. Das Wiedersehen bzw. Kennenlernen nutzten die DEGUZ-Mitglieder sowie Gleichgesinnte für den intensiven Austausch neuer Denkansätze, der von einer begleitenden Industrieausstellung abgerundet wurde. Die umfassende Ausrichtung der Veranstaltung zeigte einmal mehr, welche Rolle individuell prä-

ventive Behandlungskonzepte in der Zahnmedizin einnehmen und wie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Umwelt-Zahnmedizinern, Umwelt-Medizinern, Immunologen, Toxikologen, Allergologen u. v. m. gelingen kann. [D](#)

DEGUZ – Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e. V.

Siemensstraße 26 a · 12247 Berlin · Deutschland
Tel.: +49 30 769045-20
info@deguz.de
www.deguz.de



Abb. 3: Dr. med. dent. Jens Tartsch, 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin.

Effektive Pflege auch bei Zahnimplantaten

Das neue meridol® PARODONT EXPERT System von CP GABA.

In einer alternden Bevölkerung spielen Zahnimplantate eine zunehmend wichtigere Rolle.¹ CP GABA bietet Zahnärzten mit dem neuen meridol® PARODONT EXPERT System hier mehrere Neuerungen in der Behandlung sowie eine aktuelle Studie, an der ausschließlich Patienten mit Implantaten teilnahmen.^{2,3} Die Formulierung der bewährten meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta wurde verbessert und durch eine Mundspülung zu einem System ergänzt, das Plaque besonders effektiv entfernt.³ Wie stark insbesondere ältere Menschen profitieren, zeigt die Studie: meridol® PARODONT EXPERT wirkt nicht nur am natürlichen Zahn, sondern auch an Implantaten.^{2,3} Darüber hinaus ist das neue meridol® PARODONT EXPERT System besonders für Patienten ratsam, die ein höheres Risiko für Zahnfleischbeschwerden haben, wie Menschen mit Diabetes oder Rheuma. Patienten, denen in ihrer zahnärztlichen Praxis meridol® PARODONT EXPERT empfohlen wird, erhalten das komplette System ab sofort im Handel.

Besonders für die Parodontaltherapie geeignet

In der neuen meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta wirkt Zinnfluorid, stabilisiert durch Zinnpyrophosphat und Zink, als antibakterieller Wirkstoff. Die Mundspülung enthält neben dem antibakteriellen Wirkstoff Cetylpyridiniumchlorid (CPC) nun auch Hyaluronsäure zur Zahnfleischregeneration. Bei regelmäßiger Verwendung wurde die Plaque vollkommen entfernt oder konnte nur noch minimal festgestellt werden, eine 28-fach erhöhte Plaque-Reduktion gegenüber der Kontrollgruppe.³ Sechs Monate regelmäßige Anwendung führten bei acht von zehn Patienten zu gesundem Zahnfleisch.³ „meridol® PARODONT EXPERT ist besonders effektiv in der Behandlung von Parodontitis und periimplantärer Mukositis“, erklärt Dr. Burkhard Selent, Leiter Scientific Affairs D-A-CH, CP GABA.

Unterstützendes System in der Alterszahnheilkunde

Rund jeder zweite Österreicher ist älter als 65 Jahre.⁴ Dr. Selent: „Wir bieten mit dem neuen System Lösungen für ein Problem, das in Zukunft immer relevanter wird.“ Im Alter steigt das Risiko für Zahnfleiscentzündungen; dieses kann zudem durch verschiedene Erkrankungen erhöht sein, wie Rheuma oder Diabetes mellitus.⁵ Hinzu kommt die bedeutende und kontinuierlich wachsende Rolle der Restaurativen Zahnheilkunde: Im vergangenen Jahrzehnt lag die Zahl der jährlich in Österreich gesetzten Zahnimplantate bereits im hohen fünfstelligen Bereich; die Verwendung steigt in Industrienationen seit Jahren an.^{6,7} Patienten können zum Erfolg der Implantation beitragen, indem sie auf eine sorgfältige Mundhygiene achten – andernfalls kann es zu einer Periimplantitis kommen, eine der häufigsten Ursachen für Implantatverluste.⁸ „Die Adhärenz war daher bei der Weiterentwicklung ein wichtiges Kriterium“, so Dr. Selent. Von Patienten wurden Wirksamkeit und angenehmes Anwendungserlebnis bestätigt.⁹ **DT**

*90 Prozent oder mehr Stellen ohne Befund.

CP GABA GmbH,
Zweigniederlassung Österreich
Tel.: +43 1 71883350 · cpgaba@gaba.com
www.colgatepalmolive.de

Füllung in einem Fluss

Mit BRILLIANT Bulk Fill Flow ergänzt COLTENE erneut sein System von Hochleistungskompositen.

Vor nicht allzu langer Zeit glich die Füllungs-therapie im Seitenzahnbereich noch dem Mauerhandwerk: Umfangreichere Restaurationen wurden mühsam Schicht für Schicht aufgetragen und einzeln lichtgehärtet. Mittlerweile ermöglichen Bulk Fill-Materialien das zuverlässige Aushärten bis zum Kavitätengrund in einem Zug. Der Einsatz solcher Kompositvarianten spart zudem wertvolle Zeit sowie überflüssige Arbeitsschritte. In der BRILLIANT-Kompositfamilie bringt COLTENE nun eine neue Bulk Fill-Variante mit optimalen Anfließigenschaften auf den Markt.

wo Stabilität durch die große Kaulast besonders gefragt ist.

Flexible Wahl in Farbe und Konsistenz

Auch in der ästhetischen Zone zeichnet sich die gesamte BRILLIANT-Kompositfamilie durch sein Duo Shade System mit seinem natürlichen Einblendeffekt aus. Dabei sorgt das



Effektive Restaurationen im Seitenzahnbereich

Mit BRILLIANT Bulk Fill Flow ergänzt der internationale Dentalspezialist COLTENE sein System von Hochleistungskompositen um eine weitere, geschmeidige Variante: Das fließfähige Bulk Fill-Komposit lässt sich angenehm verarbeiten und härtet innerhalb kürzester Zeit komplett durch. Bei einer Tiefe von bis zu 4mm polymerisiert das adaptive Material bereits in 20 Sekunden vollständig und zuverlässig. Aufgrund der hohen Abrasionsbeständigkeit sind weder Liner noch eine zusätzliche Deckschicht erforderlich, um für optimale Stabilität und Langlebigkeit zu sorgen. Die Oberflächenbenetzbarkeit und Fließfähigkeit ermöglichen wiederum eine bestmögliche Haftung an die gebondeten Kavitätenwände. Dementsprechend sorgt BRILLIANT Bulk Fill Flow insgesamt für schnelle und einfache Restaurationen, vor allem im schwer zugänglichen Seitenzahnbereich,

ausgeklügelte Farbsystem von BRILLIANT EverGlow in der zahnärztlichen Praxis zusätzlich für ein hohes Maß an Flexibilität. Je nach Indikation und individuellem „künstlerischen“ Anspruch wählen Zahnärzte aus insgesamt sieben Universal-, zwei Transluzenz- und fünf Opakfarben die für sie passende Kombination: von der Effizienzvariante mit nur drei Farben über die erweiterte Palette von sieben für optimale Farbabstimmung bis hin zum 14er-Set für hochästhetische Effekte mit unterschiedlichen Transluzenzstufen. Mit BRILLIANT Bulk Fill Flow gewinnt die BRILLIANT-Kompositfamilie nun ein weiteres Mitglied – und macht so die Behandlung in Zukunft noch flexibler und unkomplizierter. **DT**

Coltene/Whaledent AG
Tel.: +41 71 7575300
www.coltene.com



ANZEIGE



Zeramex Demobox

Jetzt kostenlos bestellen und testen

Fordern Sie Ihre Zeramex Demobox kostenlos an und lernen Sie das bewährte Keramikimplantatsystem Zeramex XT mit der metallfreien, Zug- & Biegekräften entgegenwirkenden Vicarbo® Schraube kennen.

Die Demobox wird Ihnen bequem in die Praxis oder nach Hause geliefert. Die Zustellung und Abholung sind für Sie kostenlos.

www.zeramex.com/demobox

QR-Code scannen & Demobox anfordern



Bewährte Innenkonfigurationen – effiziente Behandlungskonzepte

Das PROGRESSIVE-LINE Implantatsystem von CAMLOG.

Die PROGRESSIVE-LINE wurde in enger Zusammenarbeit mit praktizierenden Zahnärzten mit langjähriger Erfahrung in der Implantologie entwickelt. „Die Implantatlinie basiert auf den klinisch bewährten und anwenderfreundlichen Innenverbindungen der CAMLOG® und CONELOG® Implantate“, so Christian Rähle, Leiter Forschung und Entwicklung bei CAMLOG. Die Außengeometrie der PROGRESSIVE-LINE Implantate ist konsequent darauf ausgerichtet, hohe Primärstabilität auch in sehr weichem Knochen zu erreichen. Der apikal konische Implantatkörper, das progressive, ausladende Gewindedesign sowie weitere Designfeatures sorgen für mehr Souveränität bei patientenfreundlichen Behandlungskonzepten wie Sofortimplantation und -versorgung. Für zusätzlichen Halt, auch bei begrenzter Knochenhöhe, wurde das Gewinde in den krestalen Bereich des Implantats weitergeführt.



Das PROGRESSIVE-LINE Implantat spielt seine Stärken voll im weichen Knochen aus – ohne zusätzliche Behandlungsschritte (wie z.B. die Anwendung von Osteotomen). Dabei ist das Bohrprotokoll äußerst flexibel und kann auf die jeweilige klinische Situation angepasst werden. „Das Implantatdesign besteht im weichen Knochen durch vorhersagbare Primärstabilität. Im harten Knochen ersetzt der Dense Bone Drill den Gewindeschneider. Dieser ist in der Anwendung genau so einfach wie ein gewöhnlicher Formbohrer. Es entfallen das zeitraubende Gewindeschneiden und oft mühevollere Aufsuchen des vorgeschrittenen Gewindes beim Einbringen des Implantats“, ergänzt Rähle. Für Fans, die das Gewindeschneiden favorisieren, hält CAMLOG dennoch einen Gewindeschneider für das System vor. Somit erfüllt PROGRESSIVE-LINE die Anforderungen des Marktes nach reduzierten Behandlungszeiten und Sofortversorgungsprotokollen.

Ein Chirurgie-Set für CAMLOG® und CONELOG® PROGRESSIVE-LINE Implantate

PROGRESSIVE-LINE Implantate werden als CAMLOG® PROGRESSIVE-LINE und als CONELOG® PROGRESSIVE-LINE in den Durchmessern 3,3; 3,8; 4,3 und 5,0 mm sowie in den Längen 7 (nur CONELOG®), 9, 11, 13 und 16 mm angeboten. Da das chirurgische Vorgehen und das Instrumentarium für CAMLOG® und CONELOG® PROGRESSIVE-LINE Implantate das gleiche ist, gibt es auch ein gemeinsames Chirurgie-Set. „Anwender sehen in dem Implantat ein Allroundtalent und bescheinigen ihm herausragende, anwenderfreundliche Eigenschaften“, so Rähle.

Das PROGRESSIVE-LINE Guide System – für die geführte Implantatchirurgie

Die geführte Implantatchirurgie gilt als ein sicheres, minimalinvasives Verfahren zur Aufbereitung von Implantatlagern und exakter Positionierung von Implantaten. Für die CAMLOG® und CONELOG® PROGRESSIVE-LINE Implantate entwickelte CAMLOG ein eigenes Guide System. Dieses System basiert auf der im Markt etablierten, aktuellen Guide Lösung der SCREW-LINE Implantate – jedoch mit Aktualisierungen, wie Mehrpatientenbohrern, eigenen Guide Hülsen sowie der Option zur Unterpräparation für eine vorhersagbare Primärstabilität auch in weichem Knochen. Alle PROGRESSIVE-LINE Implantate mit verschraubten Einbringpfosten sind mit dem PROGRESSIVE-LINE Guide System kompatibel. Die Einbringpfosten sind den Durchmessern entsprechend farbcodiert und zusätzlich mit Rillen zur Bestimmung der Gingivahöhen versehen. Die Bohrer für das PROGRESSIVE-LINE Guide System sind Mehrpatientenformbohrer, die mit Außenkühlung zu verwenden sind. Sie verfügen, wie alle PROGRESSIVE-LINE Bohrer, über eine lasermarkierte dunkle Bohrerspitze. 

Alltec Dental GmbH

Tel.: +43 5572 372341
info@alltecdental.at
www.alltecdental.at



Slidern Sie schon?

paro®slider – Zahnzwischenraumreinigung mit geschlossenem Mund.

Zum Erhalt gesunder Zähne ist die tägliche Pflege der Zahnzwischenräume von enormer Bedeutung. In der Praxis wird dies professionell von Fachkräften erledigt, aber was empfehlen Sie Ihren Patienten für die Anwendung zu Hause?

In Zusammenarbeit mit Zahnärzten und Dentalhygienikerinnen entwickelten die Ingenieure von paro® ein geniales System: den paro®slider. Dieses System ermöglicht es, den Zahnzwischenraum mit geschlossenem Mund einfach und effizient zu reinigen.

Innovativ und nachhaltig

Dank der anatomisch geformten weichen Kunststoffspitze des paro®slider kann der Interdentalraum auf einfache Art gefühlt werden. Durch das dosierbare, reibungsfreie Hin- und Herschieben des griffigen Knopfes gleitet die Interdentalbürste geschmeidig in den Zahnzwischenraum. Diese präzise Führungsmöglichkeit der Interdentalbürsten dient dem Schutz des Zahnfleisches und beugt so Verletzungen vor.

Gründlich und effizient in der Reinigungsleistung ist der paro®slider zudem ästhetisch in der Anwendung. Darüber hinaus ist der paro®slider aufgrund seiner Wechselbürsten flexibel und langlebig – und somit nachhaltig.

Für die auf die Bedürfnisse des Anwenders passende Zahnzwischenraumreinigung mit dem paro®slider stehen drei verschiedene Größen von Interdentalbürsten-Aufsätzen zur Auswahl: XS, S, und M.

Die im Bogen eingelassenen seitlichen Schlitze erlauben das sichere Applizieren von Fluorid- oder CHX-Gelées zur ergänzenden Pflege der Zahnzwischenräume. Ebenso tragen diese Öffnungen zur optimalen Hygiene bei, denn durch sie kann das System gut ausgespült werden und die Luft kann zur Trocknung einwandfrei zirkulieren.

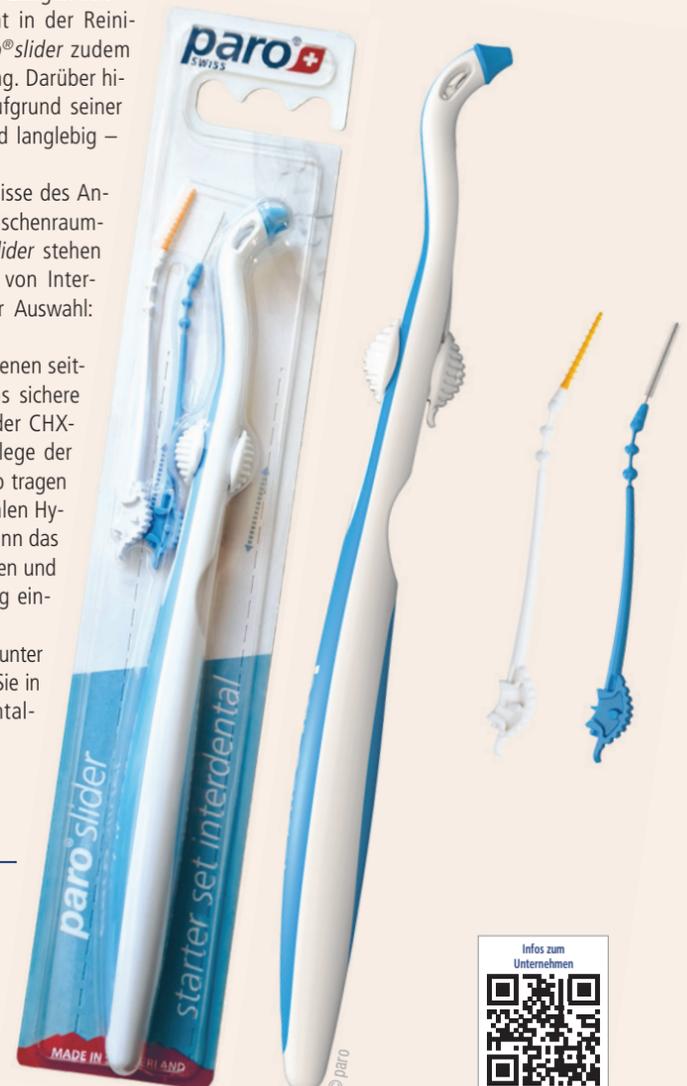
Kurze Anwendervideos unter www.paroslider.com führen Sie in die neue Welt der Interdentalreinigung ein. 

paro/Esro AG

Vertrieb in Österreich:

Profimed VertriebsgmbH

Tel.: +43 5574 77727
www.paroswiss.at



Das moderne Zahnaufhellungssystem

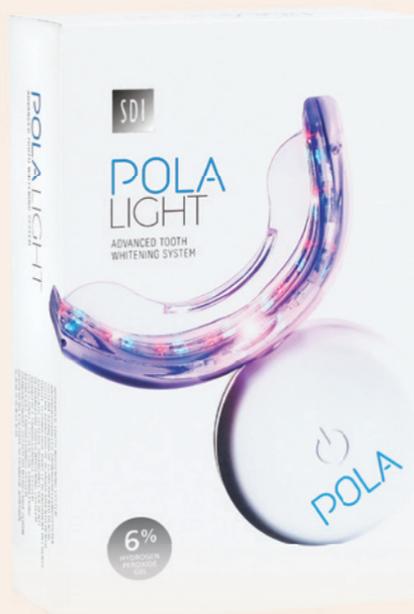
POLA LIGHT mit LED-Technologie für zu Hause.

SDI Limited freut sich, die Einführung von POLA LIGHT bekannt zu geben: ein fortschrittliches Zahnaufhellungssystem, das die preisgekrönte Aufhellungsformel von POLA mit einem LED-Mundstück kombiniert, welches die Aufhellung beschleunigt. Das POLA

LIGHT System wird mit POLA DAY 6% Wasserstoffperoxid-Gel geliefert.

POLA LIGHT ist einfach und komfortabel mit einer Behandlungsdauer von nur 20 Minuten pro Tag zu Hause anzuwenden. Die Gele wirken schnell und entfernen dank ihrer Zusammensetzung Langzeitverfärbungen in nur fünf Tagen. Dank hoher Viskosität und neutralem pH sorgen die Gele für den höchsten Patientenkomfort bei einem Zahnaufhellungssystem für daheim. Die einzigartige Mischung schonender Zusatzstoffe und der hohe Wasseranteil verringern Empfindlichkeiten.

Das POLA LED-Mundstück deckt beide Zahnbögen ab und hat eine Universalgröße, es sind keine Praxisbehandlung und keine individuelle Schiene notwendig – zeitsparend für Patient und Zahnarzt in hochwertig gestalteter Verpackung.



Ein POLA LIGHT Kit enthält:

- 1 x POLA LED-Mundstück
- 4 x 3 g POLA DAY-Zahnaufhellungsspritzen
- 1 x USB-Ladekabel
- 1 x Bedienungsanleitung mit Zahnfarbschema

Die POLA-Produktpalette zur Zahnaufhellung wurde bereits bei Millionen von Patienten weltweit erfolgreich eingesetzt. SDI engagiert sich nachhaltig für bessere Lösungen zur Zahnaufhellung, die sicher, einfach und wirkungsvoll sind. Die POLA-Zahnaufheller sind

eine australische Innovation und bei jedem Dentaldepot erhältlich. 

SDI Germany GmbH

Tel.: +49 2203 9255-0
www.sdi.com.de



Computerassistierte Lokalanästhesie

CALAJECT™ – Bester in der Kategorie „Anästhesiegerät“.

In diesem Jahr hat CALAJECT™ die höchste Auszeichnung von Dental Advisor als „Top Award Winner“ in der Kategorie „Anästhesiegerät“ erhalten. CALAJECT™ wurde von sechs klinischen Beratern getestet, die die Wahl von CALAJECT™ begründeten. Ein Kommentar lautete: „Jeder einzelne Patient hat es geliebt.“*

Der Direktorin von RØNVIG Dental Mfg., Annette Ravn Nielsen, bedeutet diese Auszeichnung viel: „Für uns ist es eine Ehre, der Beste in der Kategorie ‚Anästhesiegerät‘ zu sein. Wir sind stolz und begeistert, dass Zahnärzte und Patienten weltweit die Vorteile der schmerzfreien Injektionen mit CALAJECT™ genießen.“

CALAJECT – ein handgefertigtes Stück Spitzentechnologie!

Alle Produkte von RØNVIG Dental werden seit 1981 in Dänemark entwickelt und hergestellt. Das Unternehmen ist für seine Produkte mit einzigartigem Design und höchster Qualität bekannt. Annette Ravn Nielsen erläutert, warum dies möglich ist: „Der Einsatz fortschrittlicher Technologie, gepaart mit hervorragender Handwerkskunst, sind die Eckpfeiler unserer Produktstrategie. Wir halten uns an die strengsten Anforderungen für die Zertifizierung von Medizinprodukten und die Produkte werden nach den höchsten Standards geprüft.“ Bei der Herstellung von CALAJECT™ handelt es



sich um eine feinmechanische Montage auf höchstem Niveau. Bevor CALAJECT™ an die Kunden ausgeliefert wird, findet eine Ausgangskontrolle statt, bei der jedes CALAJECT™ mit modernster Technologie geprüft wird.

Computerunterstützte Injektionen mit CALAJECT™: bequem, komfortabel und schmerzfrei!

CALAJECT™ unterstützt den zahnärztlichen Behandlungsalltag in mehrfacher Hinsicht: Es bietet dem Patienten eine sehr schonende und schmerzfreie Injektion, ermöglicht dem Behandler ein absolut komfortables und entspanntes Arbeiten und fördert so das Vertrauen zwischen Zahnarzt und Patient. Grund dafür ist die intelligente und schonende Verabreichung von Lokalanästhetika, die ohne Kraftaufwand injiziert wird. Ein langsamer Fluss zu Beginn verhindert den Schmerz, der entsteht, wenn ein Depot zu schnell gesetzt wird. Selbst palatinale Injektionen können vorgenommen werden, ohne dass der Patient Unbehagen oder Schmerzen verspürt. Der Griff um das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass der Behandler während der Injektion in einer entspannten und ergonomischen Position arbeiten kann. Es ist keine Fingerkraft erforderlich, sodass eine Belastung der Muskeln und Gelenke

vermieden wird. Die Möglichkeit einer guten Fingergaflage bedeutet, dass die Kanüle während der Injektion völlig ruhig an einer Stelle gehalten werden kann. Der dänische Zahnarzt Jan Frydensberg führt aus: „Das Gerät ist für alle zahnärztlichen Lokalanästhetika geeignet, da das System sowohl für die intraligamentäre (PDLA) und die Infiltrationsanästhesie als auch für die Leitungsanästhesie programmiert ist. Der computergesteuerte Durchfluss in allen drei Programmen ermöglicht eine einfache und schmerzfreie Anästhesie – auch palatinal. Zusätzliche kostspielige Verbrauchsmaterialien sind nicht erforderlich. Es werden handelsübliche Dentalkanülen und Ampullen verwendet. Die Bedienung der Steuereinheit erfolgt über einen hygienischen Touchscreen mit einfacher Programmwahl. Das Gerät kann mit einem Fußschalter bedient werden, der im Lieferumfang enthalten ist.“

DT

* www.dentaladvisor.com/evaluations/calaject/

RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937 · kurtgoldstein@me.com
www.calaject.de



CALAJECT™ ist vielseitig einsetzbar und kann für alle Arten von LA-Methoden in der Zahnarztpraxis verwendet werden.

Jederzeit sichere Reinheit in Dentaleinheiten

Sicher, sauber, ALPRO.

In Betriebswasserwegen von zahnärztlichen Behandlungseinheiten bilden sich z. B. durch Standzeiten häufig Bakterien, Pilze und Protozoen. Eine stetige Überwachung der Wasserqualität ist daher mehr als zu empfehlen, etwa in Form regelmäßiger Tests von Behandlungswasser mit Keimindikatoren wie dem ALPRO Biotest.

Mit dem Flüssigkonzentrat Alpron zur kontinuierlichen Reinigung und Entkeimung sowie der Reinigungs- und Desinfektionslösung Bilpron zur Pausenzeitanwendung bietet ALPRO MEDICAL ein bewährtes Verfahren zur Aufrechterhaltung des Hygienestatus in Betriebswasserwegen zahnärztlicher Behandlungseinheiten an. Für den Menschen ist die 1%ige Alpron-Lösung unbedenklich und wird zur kontinuierlichen Betriebswasserkondition während des Patientenverkehrs angewendet. Das Alpron-Konzentrat dient darüber hinaus zur Intensiventkeimung. Abseits davon – an Wochenenden und in den Ferienzeiten – empfiehlt sich die Langzeitdesinfektion mit Bilpron. Die gebrauchsfertige Lösung beseitigt zuverlässig organische sowie anorganische Rückstände, dient der Desinfektion und mindert die Neubildung von Biofilm in Wasser führenden Leitungen (einschließlich Instrumente und Becherfüller) ärztlicher und zahnärztlicher Behandlungseinheiten. Übrigens:

Die ideal aufeinander abgestimmten, bakterizid sowie fungizid wirksamen Konzeptlösungen von ALPRO MEDICAL werden für diesen Bereich seit mehr als 15 Jahren von vielen namhaften Dentalgeräteherstellern empfohlen und eingesetzt. DT

ALPRO MEDICAL GMBH

Tel.: +49 7725 9392-0
info@alpro-medical.de
www.alpro-medical.de



ANZEIGE

invis is der nächste Schritt für Ihre Praxis



Treten Sie ein in eine neue Ära der Zahnmedizin.

Das speziell für Zahnärzte entwickelte **Invisalign Go™ System** soll es Ihnen ermöglichen, Ihren Patienten umfassendere Behandlungspläne mit **minimalinvasiven Eingriffen** anzubieten.

Aus diesem Grund lohnt es sich mehr als je zuvor zu überdenken, wie Ihre Patienten vom **Invisalign™ System in Ihrer Praxis profitieren könnten.**

Erfahren Sie mehr unter

www.invisalign.de/provider



invisalign go™

align™

Align Technology Switzerland GmbH, Suurstoffi 22, 6343 Rotkreuz, Schweiz

© 2023 ALIGN TECHNOLOGY, INC. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ALIGN, INVISALIGN, das INVISALIGN Logo und ITERO sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder seiner Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen, die in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen sein können.

KONSTANZ **ER**

FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

29./30. SEPTEMBER 2023

EURO
SYMPOSIUM



Wissenschaft

Eine japanische Studie ergab, dass die Art der Behandlung und die Positionierung der Absauggeräte bei der zahnärztlichen Behandlung die Ausbreitung von Tröpfchen beeinflussen können.

Praxis

Wie sollen die Praxisinhaber schlechte Online-Bewertungen vermeiden oder damit umgehen? Mag. Markus Leiter, Wien, definiert Prinzipien und Regeln für das Reaktionsmanagement.

Produkte

CANDULOR erweitert sein Portfolio um den neuen Artikulator CA 3.0 LARGE mit größerer Bauhöhe und Doppelkonus, der die Form des Kiefergelenkkopfes simuliert.

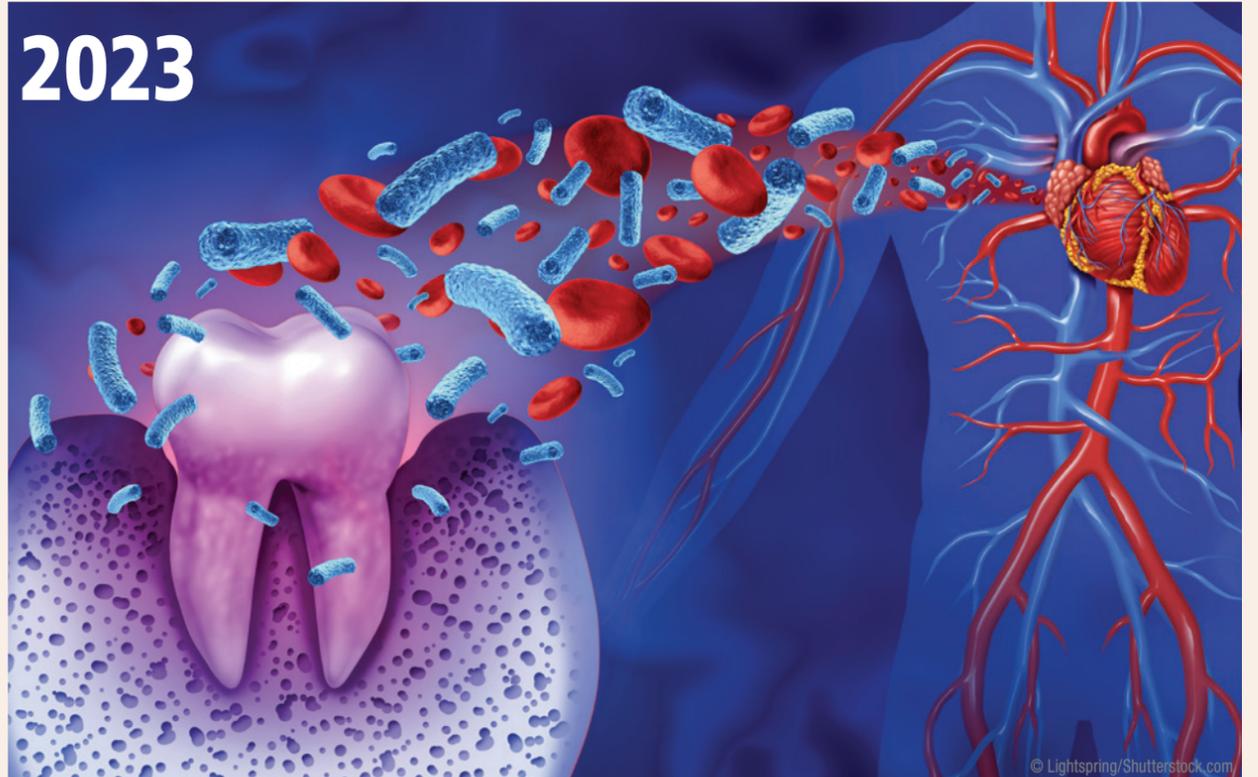
No. 4/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 31. Mai 2023

Gum Health Day 2023

Prophylaxe und Erhaltung der Mundgesundheit.

MADRID – „Gesundes Zahnfleisch steht dir gut! Schütze es!“ war der Slogan für den Parodontologietag am 12. Mai 2023, eine weltweite Gesundheitskampagne, die vor zehn Jahren von der EFP (European Federation of Periodontology) ins Leben gerufen und von ihren nationalen Mitgliedsvereinigungen in mehr als 30 Ländern auf allen Kontinenten entwickelt wurde. Ziel der Initiative ist es, die Öffentlichkeit über die negativen Auswirkungen von Zahnfleischerkrankungen (Gingivitis, Parodontitis, periimplantäre Mukositis und Periimplantitis) auf die orale und allgemeine Gesundheit sowie über die Vorteile eines gesunden Zahnfleisches zu informieren.

„Die diesjährige Kampagne konzentriert sich auf Ästhetik und Wohlbefinden, denn gesundes Zahnfleisch trägt dazu bei, das persönliche Erscheinungsbild, das Selbstwertgefühl und die Ausstrahlung eines jeden Menschen zu verbessern, unabhängig von Alter, Geschlecht und Gesundheitszustand“, erklärte Spyros Vassilopoulos, Koordinator des Gum Health Day 2023. Zahnfleischerkrankungen sind chronische Entzündungen, die auf der ganzen Welt bei einem großen Teil der Erwachsenen auftreten und mit wichtigen systemischen Gesundheitsproblemen wie Diabetes mellitus, Herzinfarkt, Herzversagen, Schlaganfall, chronischen Nierenerkrankungen, ungünstigen Schwangerschaftsverläufen, rheumatoider Arthritis, Alzheimers, erektiler Dysfunktion, bestimmten Krebsarten und mehr in Verbindung gebracht werden. Zahnfleischerkrankungen oder Parodontalerkrankungen können außerdem zu Zahnverlust und somit auch zu ästhetischen Problemen führen.



„Im Hinblick auf Ästhetik, Kosten, Zeitaufwand und Ergebnisse ist es viel sinnvoller, das Zahnfleisch gesund zu erhalten, als eine Parodontalerkrankung zu behandeln. Der Parodontologietag 2023 wird dazu beitragen, diese Botschaft unter Zahnärzten, medizini-

schem Fachpersonal und der breiten Öffentlichkeit zu verbreiten“, betonte Spyros Vassilopoulos. [DTI](#)

Quelle: European Federation of Periodontology

ITI Konsensuskonferenz und Jahresversammlung in Lissabon

Aktuellste ITI Statements definiert und vorgestellt.

BASEL – Auf seiner 7. ITI Konsensuskonferenz, die Anfang Mai in Lissabon, Portugal, stattfand, rief das ITI erneut führende Fachleute aus der dentalen Implantologie und verwandten Bereichen zusammen, um die neueste Literatur auf dem Gebiet zu sichten und Leit-

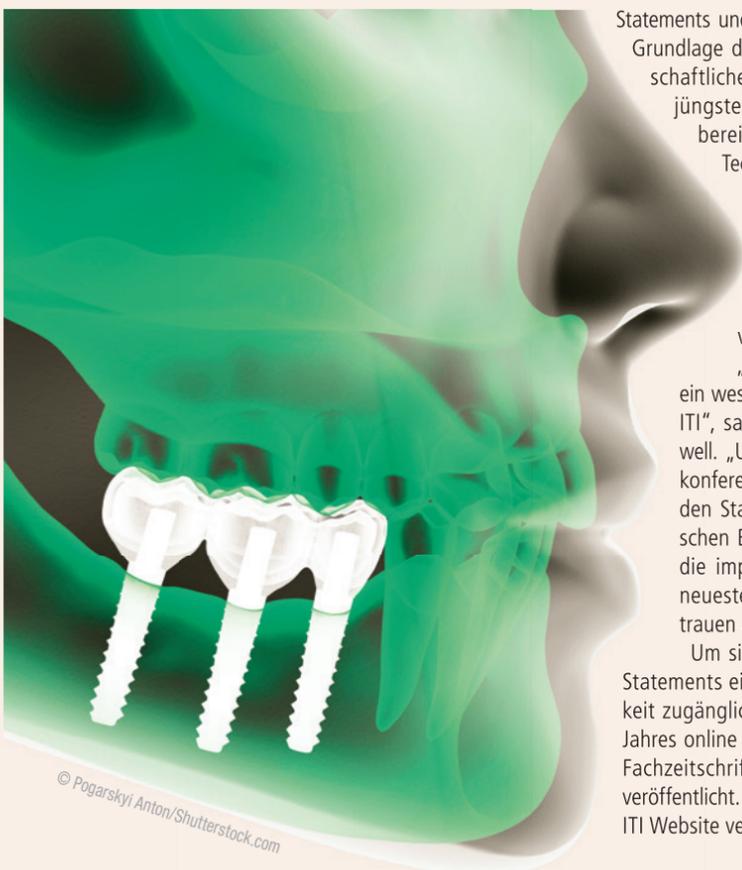
linien für die Implantologie für die kommenden fünf Jahre festzulegen. Die Ergebnisse wurden auf der ITI Jahreskonferenz am 6. Mai vorgestellt.

Drei Tage lang tauschten sich mehr als 90 Fachleute auf der 7. ITI Konsensuskonferenz intensiv aus und erarbeiteten eine Reihe neuer ITI Konsensus-Statements und klinischer Empfehlungen auf der Grundlage der neuesten verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz. Die Diskussionen der jüngsten Ausgabe deckten fünf Hauptbereiche ab: chirurgische Techniken, Technologie, orale Medizin, Patientennutzen sowie Implantatinsertion und Belastungsprotokolle. Diese wurden anschließend in einem intensiven Vortragstag auf der vollbesetzten ITI Jahreskonferenz vorgestellt.

„Evidenzbasierte Implantologie ist ein wesentlicher Bestandteil der DNA des ITI“, sagte ITI-Präsidentin Charlotte Stilwell. „Unsere regelmäßigen ITI Konsensuskonferenzen und die daraus resultierenden Statements und vor allem die klinischen Empfehlungen stellen sicher, dass die implantologische Gemeinschaft die neuesten Behandlungsansätze mit Vertrauen anwenden kann.“

Um sicherzustellen, dass die Konsensus-Statements einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich sind, werden sie im Laufe des Jahres online in einer Open-Access-Beilage zur Fachzeitschrift *Clinical Oral Implants Research* veröffentlicht. Die Statements sind auch auf der ITI Website verfügbar. [DTI](#)

Quelle: ITI International Team for Implantology



Internationaler Neutralitätsgrundsatz

FDI solidarisiert sich mit ukrainischer (Zahn-)Ärzeschaft.



GENÈVE – Die eskalierende Gesundheitskrise in der Ukraine hat die FDI World Dental Federation (FDI) zutiefst beunruhigt. FDI betont, dass medizinische Einrichtungen und medizinisches Personal nicht zu militärischen Zielen werden dürfen. Der Schutz und die Sicherheit des medizinischen Personals, einschließlich der Zahnärzte und zahnärztlichen Teams, muss gewährleistet sein.

FDI-Präsidentin Professor Ihsane Ben Yahya: „In Zeiten bewaffneter Konflikte und ziviler Unruhen muss die medizinische Versorgung ohne jegliche Beeinträchtigung fortgesetzt werden können. Die FDI fordert, dass Gesundheitsdienstleister wie Zahnärzte und zahnärztliche Teams ihre Tätigkeit sicher ausüben können. Es müssen alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, um den Patienten und Opfern einen sicheren Zugang zu medizinischen

Versorgung zu ermöglichen. Meine tiefsten Gedanken und Gebete sind bei meinen ukrainischen Kollegen, mit denen ich mich solidarisch fühle.“

Die FDI verurteilt die Anwendung von Gewalt gegen medizinische Einrichtungen und betont, dass die Behinderung von Zahnärzten und anderen Gesundheitsdienstleistern an der Ausübung ihrer Tätigkeit eindeutig gegen internationales Recht verstößt, insbesondere gegen die Genfer Konvention und ihre Zusatzprotokolle. Außerdem wird dadurch das Leben unzähliger Zivilisten gefährdet. Die FDI fordert, dass die Arbeit der Gesundheitsdienstleister und die Neutralität der Gesundheitseinrichtungen respektiert werden. [DTI](#)

Quelle: FDI

Infektionsschutzmaßnahmen in der Zahnarztpraxis

Absaugung reduziert Ausbreitung von Aerosolen.

SENDAI – Infektionskrankheiten, die sich durch Aerosole und Tröpfchen verbreiten, sind bekanntermaßen eine Herausforderung im Gesundheitswesen. Besonders in zahnärztlichen Praxen, wo viele aerosolproduzierende Verfahren durchgeführt werden, ist es wichtig, die Gefahren von Tröpfchen und Aerosolen vollständig zu verstehen und effektive Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Forscher der Tohoku-Universität haben nun mithilfe einer hochempfindlichen Kamera und einer hochintensiven LED-Lichtquelle die Ausbreitung von Tröpfchen und Aerosolen während zahnärztlicher Behandlungen untersucht und die Wirksamkeit von oralen Absauggeräten evaluiert.

Die Forscher verwendeten eine zahnärztliche Turbine und eine Schaufensterpuppe, um die Tröpfchen- und Aerosolausbreitung während einer simulierten Behandlung zu untersuchen. Durch die Verwendung von Farbstoffen und der hochempfindlichen Kamera konnten sie qualitativ hochwertige Bilder in Echtzeit erhalten. Anschließend wurden die extraorale Absaugung (EOS) und die intraorale Absaugung (IOS) verwendet, um die Effektivität dieser Absauggeräte zu bewerten.

Vielversprechende Ergebnisse

Wenn sowohl EOS als auch IOS verwendet wurden, reduzierte sich die Ausbreitung von Tröpfchen und Aerosolen in der Luft um 97,8 Prozent. Bei Verwendung von nur IOS betrug die Reduktion immerhin noch 92,1 Prozent. Diese Ergebnisse wurden am 22. Februar im *Journal of Prosthodontic Research* veröffentlicht und bestätigen die Wirksamkeit von oralen Absauggeräten bei der Reduzierung der Ausbreitung von Tröpfchen und Aerosolen während zahnärztlicher Behandlungen.

Die Studie ergab auch, dass die Art der Behandlung und die Positionierung der Absauggeräte die Ausbreitung von Tröpfchen beeinflussen können. Zum Beispiel wurden Behandlungen von Karies an den Frontzähnen am wahrscheinlichsten mit der Tröpfchenausbreitung in Verbindung gebracht. Die richtige Platzierung der oralen Absauggeräte, insbesondere des EOS-Geräts, wurde etwa zehn Zentimeter vom Mund des Patienten entfernt in einem Winkel von 0° als am effektivsten identifiziert.

Während diese Studie die Wirksamkeit von IOS und EOS bei der Reduzierung von Tröpfchen in der Luft während der Zahnbehandlung bestätigte, werden einige Einschränkungen zukünftige Tests erfordern. Die Studie finden Sie unter: DOI: 10.2186/jpr.JPR_D_23_00013 [DT](#)

Quelle: Tohoku University



Oraler Lichen planus

Neuartiges Klebepflaster zur Behandlung.



PORTLAND – Eine Studie zur Untersuchung der Entwicklung von „Dental Tough Adhesive (DenTAL)“, einem neuartigen Klebepflaster zur Behand-

Die Freisetzung von Clobetasol-17-propionat wurde mit Flüssigchromatografie-Massenspektrometrie (LC-MS) bewertet.

Es wurde festgestellt, dass DenTAL im Vergleich zu bestehenden oralen Technologien

lung von oralem Lichen planus OLP (Knötchenflechte) und rezidivierender aphthöser Stomatitis RAS (Mundgeschwüre) wurde auf der 52. Jahrestagung der AADOCR vom 15. bis 18. März vorgestellt. Das vorgestellte Pflaster besitzt robuste mechanische Eigenschaften, eine starke Haftbarkeit und eine verlängerte Freisetzung von Clobetasol-17-propionat.

Die von David T. Wu von der Harvard University School of Dental Medicine geleitete Studie charakterisierte die Ex-vivo-Adhäsion an verschiedenen oralen Geweben (Zunge, Lippe, Zahnfleisch, Wangenschleimhaut) mit mechanischen Tests. Die In-vitro-Zytotoxizität wurde mit dem WST-Zellviabilitätsassay an primären humanen gingivalen Epithelzellen untersucht.

überlegene physikalische und haftende Eigenschaften aufweist, mit einer ca. 2- bis 100-fachen Haftung am Mundgewebe und einer ca. 3- bis 15-fachen Dehnbarkeit. Das in DenTAL eingebaute Clobetasol-17-propionat wurde über Wochen in einstellbarer, nachhaltiger Weise freigesetzt und zeigte in vitro immunmodulatorische Fähigkeiten.

Die Ergebnisse der Studie deuten darauf hin, dass DenTAL eine vielversprechende Innovation für die intraorale Verabreichung von niedermolekularen Arzneimitteln sein könnte, die für die Behandlung schmerzhafter oraler Läsionen geeignet sind. [DT](#)

Quelle: International Association for Dental Research

Lage des Canalis mandibulae

Finnische Forscher entwickelten ein neues automatisiertes Verfahren zur Lokalisierung.

HELSINKI – Ein Zahnarzt muss bei einer Implantation die genaue Lage des Canalis mandibulae kennen, um die passende Größe und Position des Implantats zu planen. Für die Planung des Eingriffs sind Röntgenbilder erforderlich, in denen der Zahnarzt manuell Punkt für Punkt die Lage des Kanals bestimmt. Das Analysieren dieser Bilder kann mühsam und zeitaufwendig sein. Das Unternehmen Planmeca, das finnische Zentrum für künstliche Intelligenz (FCAI) und das Universitätskrankenhaus Tampere (Tays) haben sich zusammengeschlossen, um das Problem anzugehen. Das Ergebnis ist ein KI-basiertes Modell, das den Nervenkanal des Unterkiefers in 3D-Röntgenbildern schneller als ein Mensch und präziser als andere automatisierte Verfahren lokalisiert.

Die Methode basiert darauf, neuronale Netzwerke mit klinischen Daten, die aus dreidimensionalen mit Kegelstrahl-Computertomografie (CBCT) erzeugten Bildern bestehen, zu verbinden.

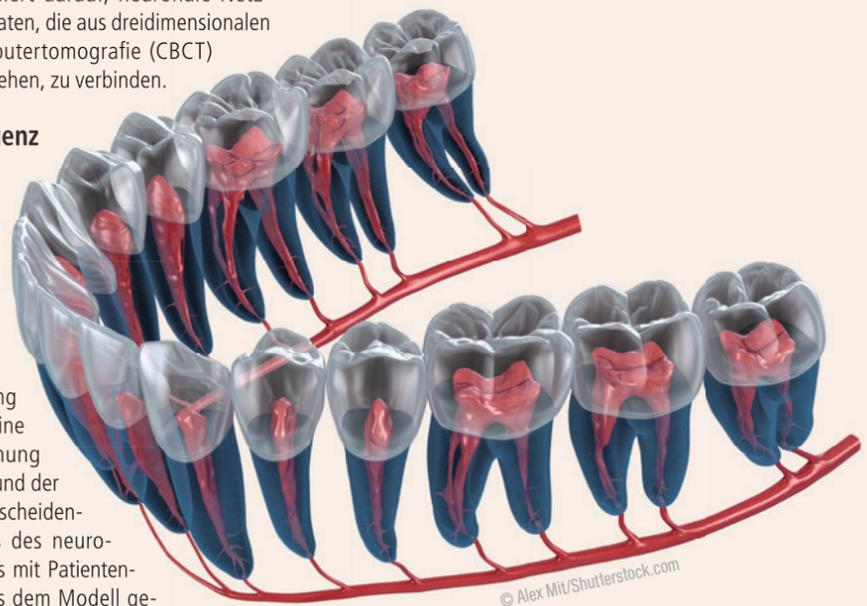
Künstliche Intelligenz ist ein effizientes und zuverlässiges Werkzeug

Im Canalis mandibulae verlaufen Nerven, die die Kiefermotorik und die Gesichtsinne steuern. Neben der Platzierung des Implantats ist seine Lage bei der Entfernung von Weisheitszähnen und der Kieferchirurgie von entscheidender Bedeutung. Tests des neuronalen Netzwerkmodells mit Patientendaten zeigten, dass es dem Modell ge-

lang, die Unterkieferkanäle mit hoher Präzision zu lokalisieren: Nur ein bis vier Prozent der Fälle könnten ungenau sein.

Einer der Vorteile der künstlichen Intelligenz im Vergleich zum Menschen ist, dass sie immer gleich effizient und schnell arbeitet. Das KI-Modell beschleunigt die Bestimmung des Mandibularkanals und unterstützt die Entscheidungsfindung von Radiologen und Ärzten. Die endgültigen Behandlungsentscheidungen werden aber immer von einem Arzt getroffen. [DT](#)

Quelle: Aalto University



Behandlung von obstruktiver Schlafapnoe

Neue Operationstechnik lindert die Symptome.

HONGKONG – Obstruktive Schlafapnoe (OSA) ist eine Erkrankung, bei der die Atemwege während des Schlafs blockiert sind. Es kann zu mehrfachem Auftreten von flacher Atmung (Hypopnoe) oder einer vorübergehenden Atempause (Apnoe) während des Schlafs und unbehandelt bei Patienten mit OSA zu einer verminderten Lebensqualität und Gesundheitsproblemen kommen.

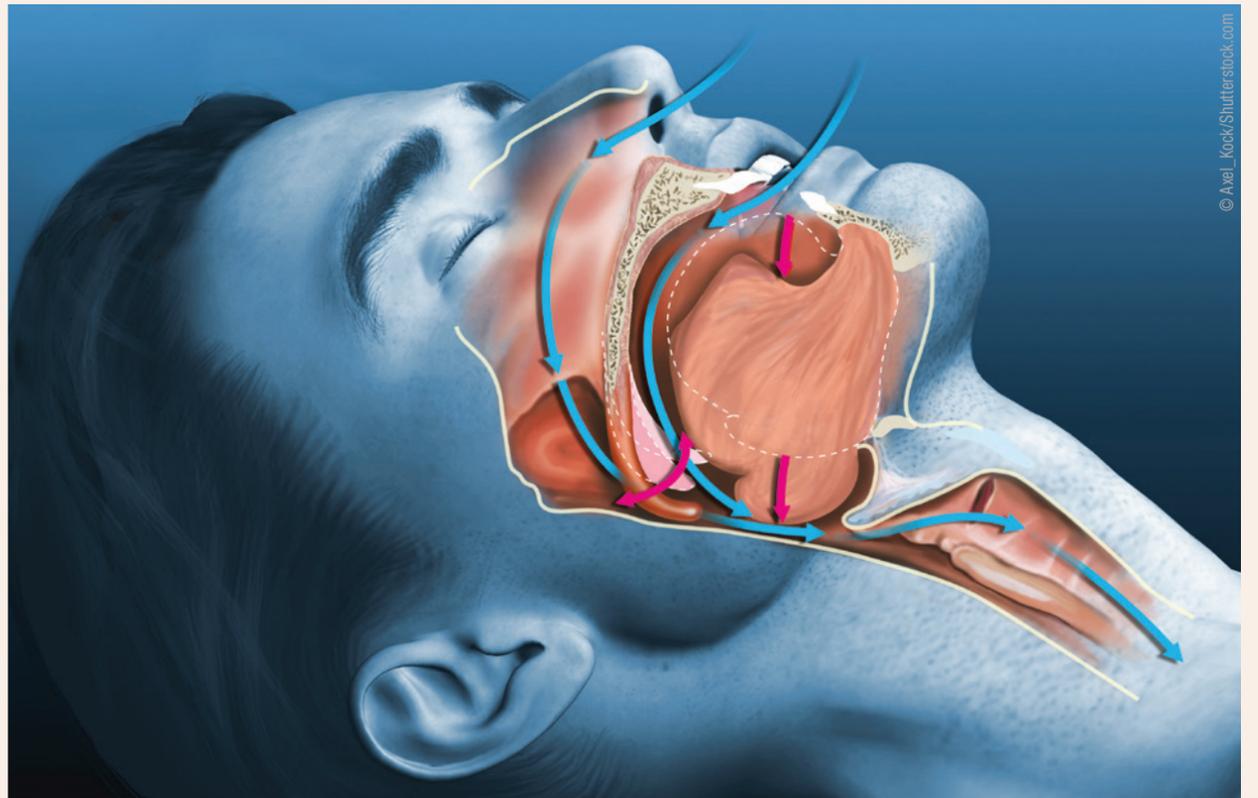
Das Forschungsteam der Oral and Maxillofacial Surgery (OMFS) der Fakultät für Zahnmedizin der Universität Hongkong (HKU) führte kürzlich eine Pilotstudie durch, um zu messen, ob eine neu konzipierte Kieferchirurgietechnik zur Verbesserung der mittelschweren bis schweren OSA beitragen könnte. Die jetzt im *International Journal of Oral and Maxillofacial Surgery* veröffentlichten Ergebnisse weisen darauf hin, dass diese Operation Symptome einer Schlafapnoe deutlich lindert.

Ergebnisse der Studie

Alle an der Studie beteiligten Patienten mit mittelschwerer bis schwerer OSA zeigten nach der Operation eine Verringerung der nächtlichen Atemstörungen um 50 Prozent oder mehr. 58 Prozent der Patienten wurden als geheilt angesehen und zeigten keine Anzeichen von Schlafapnoe. Die Kieferoperationstechnik beinhaltet eine mehrsegmentige Osteotomie (Schneiden und Umformen von Knochen) des Unterkiefers, die als segmentale Unterkieferverlängerung (SMA) bezeichnet wird. Es ist eine Kombination aus einem Eingriff zum Aufrichten des vorderen Kiefersegments, um Platz zu schaffen, und einem Eingriff zum Verschieben des gesamten Unterkiefers.

Ein solcher Eingriff wird durchgeführt, um eine deutliche Erweiterung der skelettalen Atemwege am Zungengrund sowie eine ansprechende Gesichtsästhetik und ein funktionelles Ergebnis beim Biss zu erreichen.

Die Studie ergab, dass die Operation dazu beitrug, den präoperativen Apnoe-Hypopnoe-Index (AHI) innerhalb eines Jahres nach

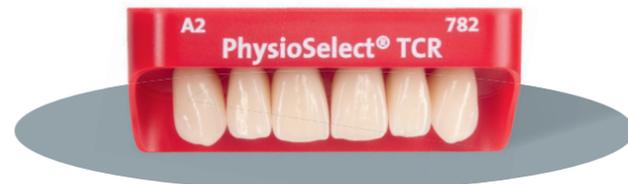


der Operation von 42,4 Ereignissen pro Stunde auf durchschnittlich neun Ereignisse pro Stunde zu verbessern. Im Durchschnitt wurde auch festgestellt, dass sich das Atemwegsvolumen nach der Operation um das 2,8-Fache erhöht hat, wodurch die Patienten besser

atmen konnten. Diese Zahlen blieben während der Studiendauer konstant. [DT](#)

Quelle: The University of Hong Kong

ANZEIGE



WAS BEDEUTET FÜR SIE PERFEKTION?

Optimale Funktion? Mehr Authentizität? Maximale Natürlichkeit? Gelungenes Zahndesign kennt nur einen Maßstab: Ihren eigenen Anspruch und den Ihres Patienten.

Wir designen Zähne seit 1936, wie den **PhysioSelect TCR**.

CANDULOR. HIGH END ONLY.



Beschwerden? Bitte her damit!

Prävention vor schlechten Online-Bewertungen.

Sie ärgern sich über eine schlechte Bewertung im Netz und fürchten, dass Ihnen diese schaden und andere Menschen abschrecken könnte, zu Ihnen zu kommen? Sie empfinden die Kritik als unberechtigt? Und außerdem sind Sie gar nicht so ein furchtbarer Arzt und Mensch, wie da behauptet wird? Und ist nicht die überwältigende Mehrheit der Patienten, die Sie sonst im Netz bewerten, hochzufrieden? Und überhaupt: Warum hat der vermaledeite Nörgler eigentlich nicht gemerkt, als er Ihre Praxis verlassen hat? Nun, shit happens. Willkommen in der ungerechten Welt des Internets!

Eine Frage habe ich allerdings noch: Hätte der „Nörgler“ bei Ihnen überhaupt die Möglichkeit vorgefunden, zu „nörgeln“? Haben Sie ihm eine Gelegenheit dazu geboten? Haben Sie ihn dazu „eingeladen“? Wenn nein, sollten Sie dies schnell ändern.

Fishing for Compliments Feedback ist erwünscht

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Bestimmt kennen Sie dieses berühmte Zitat von Philip Rosenthal. In unserem Fall bedeutet es: Wer vornehmlich nur um seinen oberflächlichen Schein (ein paar Sternchen ...) im Netz bemüht ist und in Feedback – sei es positiv oder negativ – weder Möglichkeit noch Ansporn sieht, besser werden zu können, der hat endgültig den Beweis erbracht, dass er aufgehört hat, gut sein zu wollen.

Machen wir uns nichts vor: Die Vertreter der „Augen und Ohren zu und durch“-Zunft, die damit zufrieden sind, oberflächlich ein bisschen zu scheinen (wenigstens auf den ersten Blick), sind wohl in der

Mehrheit. Das ist in Ordnung so. Auch für diese Vertreter hat die digitale PR- und Kommunikationsberatung Tipps und Kniffe für die Kommunikation im Online-Dschungel parat, die wenigstens kurz- und mittelfristig gut funktionieren (langfristig allerdings nicht). Um diese Gruppe soll es hier aber nicht weiter gehen.

Wenden wir uns stattdessen jenen zu, die durch Kritik tatsächlich besser werden wollen und darum gut sind. Nun, auch ihnen können schlechte öffentliche Bewertungen natürlich massiv schaden. Trotzdem sind sie im Vorteil. Vor allem, weil sie tatsächlich besser werden, stets authentisch sind und an Kritik wachsen können. Noch etwas kommt hinzu: Wer aktiv um Feedback bittet – z. B. beim Verlassen der Praxis –, signalisiert deutlich, dass es ihm nicht egal ist, was die Patienten denken. Und das bringt einen Reputationsboost!

Smiley Terminals & Co.

Die Aufforderung, Feedback zu geben, kann z. B. in Form digitaler Smiley Terminals beim Ausgang erfolgen oder auch durch simple Papier-Fragebögen (zufrieden – ok – nicht zufrieden), die in eine Box eingeworfen werden. Es können auch mehr Fragen draufstehen (etwa zu Ausstattung, Freundlichkeit des Praxispersonals etc.), wichtig ist nur: Es sollte in Summe nicht länger als 20 Sekunden dauern. Niemand nimmt sich gerne viel Zeit für überlange Feedback-Bögen.

Der Vorteil: Ein vollends unzufriedener Patient, der Dampf ablassen will, weil er z. B. länger auf seine Behandlung warten musste,

wird möglicherweise schon hier sein Mütchen kühlen und dann von öffentlichen Verrissen absehen.

Prinzipien und Regeln für Reaktionsmanagement definieren

Unzufriedenheit oder spezielle Problematiken wie eine schlechte situative Chemie zwischen Arzt und Patient kann natürlich auch tiefer reichen, als es ein Smiley Terminal erfassen kann. Manchmal gibt es einfach etwas zu besprechen: Um auch solche Fälle zur direkten Kommunikation zu animieren, empfiehlt es sich, in der Praxis gut sichtbar eine Kontaktadresse (E-Mail bietet sich an) zu platzieren, mit der Aufforderung, hierher detailliertere Beschwerden, Anregungen etc. zu richten. (Gehen Sie nicht davon aus, dass jeder Patient das ohnedies von sich aus tut.)

Wer A sagt, muss bekanntlich auch B sagen: Stellen Sie daher sicher, dass auf Kritik auch innerhalb einer angemessenen Frist reagiert wird, sonst ist alles nichts wert. Wenn Sie nicht jede Nachricht selbst beantworten wollen oder können (z. B. Kritik an Wartezeit etc.), legen Sie fest, wer statt Ihnen in welcher Form reagiert. (Bitte beachten Sie hierzu auch den letzten Absatz dieses Beitrags.)

Die Wichtigkeit ehrlichen Feedbacks für Ihr Selbstverständnis als Arzt sollten Sie auch in Ihren Markenauftritten (Website, Präsentation der Praxis auf Portalen etc.) hervorheben, und in Social-Media-Beiträgen können Sie hin und wieder gerne darauf hinweisen.

Entscheidend ist natürlich noch, WIE Sie reagieren! Wenn Sie richtig antworten, können Sie nicht nur Missverständnisse aufklären, sondern – im besten Fall – sogar massiv an Ansehen als souveräner guter Arzt dazugewinnen. (Für das richtige Reaktionsmanagement in öffentlichen Bewertungsportalen lesen Sie bitte den diesbezüglichen Fachartikel in einer früheren Ausgabe dieser Zeitung.) 

6 Grundregeln für direkte Kommunikation mit Patienten

Neben allgemeingültigen Umgangsformen sollten Sie ein paar Grundregeln beachten:

1. Kritik immer ernst nehmen und immer individuell antworten (im Rahmen des rechtlich Erlaubten) – keine leeren Phrasen oder Copy & Paste-Standardantworten!
2. Empathie vermitteln anstatt ein gekränktes Ego heraushängen lassen. (Das ist gar nicht immer leicht, wenn einen gerade sprichwörtlich der Hafer sticht ...)
3. Auf Augenhöhe antworten anstatt den Gott in Weiß heraushängen lassen. Auf Gegenangriffe oder persönliche Vorwürfe unbedingt verzichten. Auch dann, wenn der Ton Ihnen gegenüber nicht der freundlichste ist.
4. Keine (juristischen) Drohungen aussprechen, sonst droht Ihnen der berüchtigte Streisand-Effekt. Anders gesagt: Was unterdrückt werden soll, gerät bei überheblichen Drohgebärden erst recht an die Öffentlichkeit.
5. Verständlich kommunizieren und nicht in Fachchinesisch flüchten. Letzteres wirkt im besten Fall schnöselig oder aber so, als wollten Sie einfach aus Ihrer Verantwortung flüchten.
6. Nach Möglichkeit eine Lösung anbieten und zur weiteren direkten Kontaktaufnahme animieren.



Mag. Markus Leiter
GF & Senior Consultant
medienleiter PR
Aichholzgasse 8/14
1120 Wien, Österreich
Tel.: +43 680 2160861
leiter@medienleiter.net
www.medienleiter.net



© Sichern/Shutterstock.com

Intelligente Materialien für die Alignertherapie

Memory-Effekt bei der Zahnkorrektur.

Klinisch wirksam, maßgefertigt, unauffällig und komfortabel – die Anforderungen an Aligner für die Therapie von Zahnfehlstellungen sind hoch. So auch an das Material der Korrekturschienen. Ein Team des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Polymerforschung IAP im Potsdam Science Park entwickelte nun zusammen mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf ein hochfunktionales Material, das ganz neue Behandlungskonzepte ermöglicht und Kosten reduziert. Dabei setzten die Wissenschaftler auf Polymere mit Formgedächtniseigenschaften. Das neuartige Material verbindet effektive Zahnbewegungen mit effizienterer Ressourcennutzung. „Aligner aus Formgedächtnispolymeren ermöglichen es, die Kraftwirkung auf die Zähne zu kontrollieren und damit die Therapie patientengerechter zu gestalten“, erläutert Dr. Thorsten Pretsch, Leiter des Forschungsbereichs Synthese und Polymertechnik am Fraunhofer IAP, das Konzept. „Unser Aligner erlaubt es, gleich mehrere Schritte der Zahnkorrektur zu verwirklichen“, betont Dr. Pretsch. Die Vorteile: Die Anzahl kieferorthopädischer Aligner im Verlauf einer Therapie reduzieren, übermäßigen Materialabfall vermeiden und die Behandlungskosten senken.

Zweifach wirksames Alignermaterial

Der Leiter des Projekts am Fraunhofer IAP, M.Sc. Dennis Schönfeld, synthetisierte für die Anwendung in der Alignertherapie ein thermoplastisches Polyurethan (TPU), welches sowohl auf Wärme als auch auf körperwarmes Wasser reagiert. Abhängig davon, wie hoch die Temperatur ist oder wie viel Wasser das Material aufnimmt, kann die Formänderung des Aligners in beliebig viele Einzelschritte zerlegt werden. Die Ergebnisse einer Testreihe mit Modellzahnkränzen belegen die Funktionalität des neu entwickelten TPU: Bei der thermischen Behandlung realisierte das Team die Bewegung eines Schneidezahns um maximal 3,5 Millimeter. Zudem gelang es, in körperwarmem Wasser die Form der Schiene in einem vorgegebenen Zeitraum graduell zu verändern. Künftig ließen sich innerhalb der Mundhöhle mithilfe des Speichels der Formgedächtniseffekt hervorrufen und mehrere Korrekturschritte mit einer Schiene verwirklichen. Die geschickte Wahl der Materialstärke sowie das schrittweise Erwärmen des

Aligners erlauben darüber hinaus, die Krafteinwirkung auf die Zähne zu kontrollieren. „Für kieferorthopädische Anwendungen bergen gerade diese Besonderheiten eine Reihe einzigartiger Vorteile in der Alignertherapie – von kleineren Formanpassungen durch kontrollierte Erwärmung bis zur Verringerung der Zahl der Behandlungsschritte“, unterstreicht Dr. Pretsch.

Alignertherapie nachhaltig gestalten

Derzeit bestehen Aligner aus Materialien, die unnatürlich starke Druckkräfte hervorrufen. Um eine Zahnfehlstellung zu korrigieren, ohne das anliegende Gewebe zu schädigen, sind daher viele kleine Behandlungsschritte erforderlich. Für jede einzelne Therapiestufe wird eine herausnehmbare, transparente Schiene gefertigt. Studien empfehlen, die Zahnbewegung auf maximal 0,2 Millimeter pro Aligner zu begrenzen. Die individuell hergestellten Schienen verursachen hohe Behandlungskosten. Abhängig vom Grad der Fehlstellung sind durchschnittlich 30 bis 60 Aligner notwendig, um die Zähne über mehrere Monate hinweg in die gewünschte Position zu bewegen. Die Fähigkeit des nun neu entwickelten Polymers, seine Form in vorab festgelegten, kleinen und kontrollierten Schritten zu ändern, hat das Potenzial, die Anzahl der erforderlichen Etappen bei einer kieferorthopädischen Behandlung im Vergleich zu Therapien mit herkömmlichen Alignermaterialien zu verringern.

Zukunftstechnologie für die dentale Therapie

Bislang wurde das Alignermaterial, das die Forscher am Fraunhofer IAP entwickelt haben, an Modellzahnkränzen getestet. Zur Optimierung für die klinische Anwendung steht die weitere Materialentwicklung im Mittelpunkt. Als Grundlage führt die Poliklinik für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums Düsseldorf detaillierte biomechanische Analysen durch. 

Quelle: Fraunhofer IAP



CURAPROX



DAS BESTE FÜR IHRE GESUNDHEIT

ENZYMATISCHER WHITENING-EFFEKT UND SCHUTZ

Be you Zahnpasta enthält die Bausteine für ein gesundes Leben. Die Enzyme in Be you kommen von Natur aus im Speichel vor und helfen unseren Patient*innen, ein gesundes Mikrobiom zu erhalten. Glucose-Oxidase unterstützt die natürlichen Abwehrkräfte des Mundes. Darüber hinaus hellt sie tagtäglich ganz sanft auf. Be you ist vollständig vegan und enthält weder Mikroplastik noch SLS.

MEHR ERFAHREN



www.curaden.de



+ SWISS PREMIUM ORAL CARE

Mit KI-gestütztem Telemonitoring zu zufriedeneren Patienten

Studie bestätigt gesteigerte Motivation und Compliance von Patienten.

Der Einsatz KI-gestützter Fernüberwachung, wie sie beispielsweise durch DentalMonitoring, einem der weltweit führenden Anbieter von KI-basierten Lösungen für die Dentalbranche, angeboten wird, verbessert nicht nur die Qualität kieferorthopädischer Behandlungen. Eine kürzlich veröffentlichte Studie konnte zeigen, dass Patienten dadurch mit mehr Motivation und Compliance das Behandlungsziel verfolgen.

Digitale Technologien wie telemedizinische Anwendungen haben die Art und Weise, wie Ärzte und Patienten miteinander in Kontakt kommen und bleiben, grundlegend verändert. Die Coronapandemie hat diesen Wandel beschleunigt und telemedizinische Lösungen zum festen Bestandteil des Berufsalltags von Medizinern gemacht.

Studien¹ zeigen, dass Patienten nicht nur eher bereit sind, nicht traditionelle Dienste wie die digitalgestützte Fernüberwachung bzw. das Telemonitoring auszuprobieren, sondern konkret nach digitalen Kommunikationskanälen verlangen, um mit ihren Gesundheitsdienstleistern zu interagieren und den Verlauf ihrer Behandlung besser zu verstehen.

Behandlungsqualität verbessern

Gerade die Kieferorthopädie ist ein Fachgebiet, das von der digitalgestützten Fernüberwachung profitieren kann. Denn kieferorthopädische Behandlungen dauern oft lange und verzögern sich umso mehr, wenn aufgrund von großen zeitlichen Abständen zwischen den Kontrollterminen unerwünschte Komplikationen zu spät erkannt werden. Telemonitoring kann in diesen Fällen den Kieferorthopäden dabei helfen, den Behandlungsverlauf besser zu kontrollieren und beim Auftreten von Komplikationen schnell zu handeln.

Patienten-Compliance steigern

Der Erfolg einer kieferorthopädischen Behandlung hängt jedoch auch sehr stark von der Compliance der Behandelten ab. Das wirft die Frage auf, wie Patienten Behandlungsansätze wie das Telemonitoring in der Kieferorthopädie wahrnehmen. Genau dieser Frage ist DentalMonitoring in einer kürzlich veröffentlichten Studie² nachgegangen: Ziel dieser war es, die Einstellung von Kieferorthopädiepatienten unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen

Ländern zum Einsatz einer KI-gestützten Fernüberwachungslösung, DentalMonitoring (DM), zu analysieren. Diese Lösung besteht aus einem Dashboard für den Behandelnden, einer Smartphone-Anwendung für den Patienten und patentierten Algorithmen zur Analyse klinischer Situationen und zur Automatisierung des Kommunikationsprozesses.

Kieferorthopäden aus zehn Ländern, den USA, Australien, Frankreich, Irland, dem Vereinigten Königreich, Polen, Ungarn, Spanien, Italien und Deutschland, nahmen an der Querschnittsstudie teil.

Zufriedenere, kooperativere und loyalere Patienten

Das Ergebnis: Die überwiegende Mehrheit der 2.248 Behandelten äußerte sich sehr positiv, wenn sie von ihren Erfahrungen mit der Fernüberwachung berichteten – unabhängig von ihrem Alter oder ihrem Wohnsitz. 89 Prozent von ihnen gaben an, dass es sehr hilfreich war, mit ihrem Kieferorthopäden über die DM-App zu kommunizieren, und 86 Prozent fühlten sich während der Behandlung sicherer.

Darüber hinaus fühlten sich drei Viertel der Patienten engagierter, was sich positiv auf ihre Mundhygiene auswirkte. So gaben dann im Rahmen der Studie auch die meisten Patienten auf die Frage hin, was ihnen am besten gefallen hat, folgende Aspekte an: „mehr Komfort durch weniger Besuche“, „bessere Kommunikation“ und „mehr Sicherheit“.

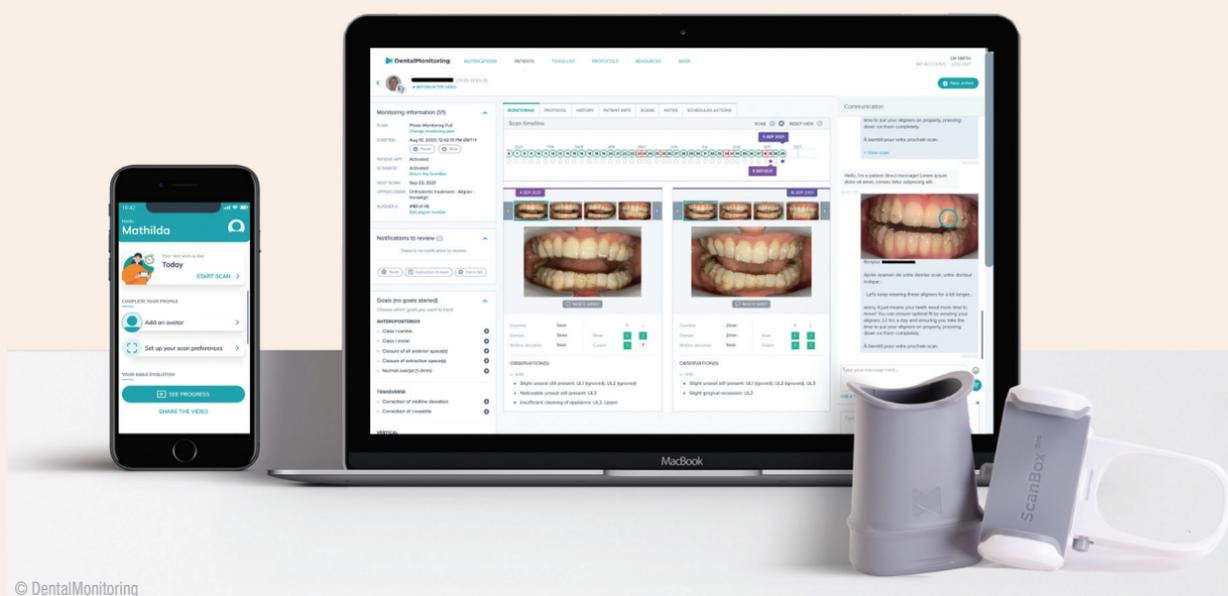
Die Studie konnte beweisen, dass die KI-gestützte Fernüberwachung das Potenzial bietet, nicht nur die Behandlungsqualität zu steigern, sondern Praxen noch patientenzentrierter auszurichten, was im Umkehrschluss zu zufriedeneren, kooperativeren und loyaleren Patienten führt. [DT](#)

Quelle: DentalMonitoring

Literatur:

¹ Nayak, P.P.; Nayak, S.S.; Sathiyabalan, D.; Aditya, N.K.; Das, P. Assessing the Feasibility and Effectiveness of an App in Improving Knowledge on Oral Cancer—an Interventional Study. *J. Cancer Educ.* 2018, 33, 1250–1254.

² Skafi, R.: Patient Attitudes towards DentalMonitoring: A global study. Results from a Survey of 2248 Patients in 10 countries.



© DentalMonitoring

Der erste Schritt im Kampf gegen Aids

Vor 40 Jahren wurde das HI-Virus entdeckt.

Französische Wissenschaftler waren die ersten: Am 20. Mai 1983 berichtete ein Team des Institut Pasteur im US-Wissenschaftsmagazin *Science* von der Isolierung eines neuen Virus, das die Aids-Symptome verursacht. Die Bestimmung des Erregers war der entscheidende Schritt im Kampf gegen die Immunschwächekrankheit, an der bis heute mehr als 40 Millionen Menschen starben.

Das neue Virus „könnte an mehreren Krankheitssyndromen beteiligt sein, darunter auch Aids“, formulierten die Entdecker Françoise Barré-Sinoussi, Jean-Claude Chermann und Luc Montagnier vorsichtig. Die Aids-Forschung stand damals noch ganz am Anfang, die Krankheit schien mysteriös.

Neues Retrovirus LAV

Einige vermuteten, dass es sich um ein Retrovirus handelt – unter ihnen auch Robert Gallo, der führende US-Experte für diese krebsauslösende Virusfamilie. In Paris forschte das von Luc Montagnier geleitete Labor für Virologie am Institut Pasteur; dort begann am 3. Januar 1983 die Untersuchung einer Probe aus dem Lymphknoten eines Aids-Patienten.

Die Forschungsergebnisse stießen zunächst auf große Skepsis. „Ein Jahr lang wussten wir, dass wir das richtige Virus haben“, sagte Montagnier 30 Jahre später. „Aber niemand glaubte uns, und unsere Veröffentlichungen wurden abgelehnt.“

Streit um Urheberchaft

Im April 1984 verkündete schließlich die US-Regierung, der Retrovirus-Spezialist Gallo habe den Aids-Erreger entdeckt. Dieser erwies sich aber letztlich als dasselbe Virus, das in Paris

isoliert worden war, und bekam 1986 den Namen HIV: Humanes Immundefizienz-Virus.

Frankreich und die USA stritten sich um die Urheberchaft der Entdeckung. Dabei ging es nicht nur um die wissenschaftliche Ehre, sondern auch um Einnahmen aus den auf der Entdeckung basierenden Testverfahren. 1987 einigten sich Frankreich und die USA, Montagnier und Gallo künftig als „Co-Entdecker“ des Virus zu bezeichnen. 2008 wurden aber nur Montagnier und seine Kollegin Barré-Sinoussi für ihren Durchbruch mit dem Medizin-Nobelpreis ausgezeichnet, Gallo ging leer aus. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at



© Corona Borealis Studio/Shutterstock.com

Transparentes Silikon für volle Kontrolle

Perfekte Polymerisation mit Kristall Perfect A70.



Kristall Perfect A70 darf mit der Shore-Härte A70 als das transparenteste Silikon im Dentalmarkt bezeichnet werden. Diese hohe Transparenz sorgt für eine perfekte visuelle Kontrolle in der Verwendung als Bissregistrierematerial. In der Anwendung als Silikonsschlüssel zur Seiten- und Frontzahnrestauration sowie Übertragung von Brackets vom Modell in den Mund bewirkt das Material eine perfekte Polymerisation von lichterhärtenden Materialien. Das Material ist hochpräzise, schrumpffrei, reißfest und dimensionsstabil. Dank der hohen thixotropen Eigenschaften lässt es sich punktgenau applizieren und leicht verarbeiten. Die Verarbeitungszeit beträgt angenehme 30 Sekunden und die kurze Mundverweildauer mit 60 Sekunden ist patientenfreundlich. Kristall Perfect A70 erleichtert dem Zahnarzt die tägliche Arbeit und verkürzt den Fertigungsprozess. [DT](#)

Müller-Omicron GmbH & Co. KG

Tel.: +49 2266 47420
www.mueller-omicron.com

Optimale Gussergebnisse

Kalthärtender Dentalkunststoff Kallocryl Resin rot.



Kallocryl GPM rot ist ab sofort Kallocryl Resin rot. Das Produkt, ein kalthärtender Dentalkunststoff, ist seit vielen Jahrzehnten erfolgreich auf dem Dentalmarkt. Der Kunststoff ist für die Anwendung in der Praxis und im Labor speziell für die Guss- und Modelltechnik.

SPEIKO hat das Kallocryl Resin rot durch Verbesserung der Rezeptur optimiert. Der Kunststoff ist für die Herstellung von Inlays, Kronen und Brückenkörpern sowie zum Fixieren von Brückenteilen, Geschieben und Anker. Es eignet sich ebenso für individuelle Stumpfaufbauten und zur Bissnahme.

Durch die rückstandslose Verbrennung werden bei der Verwendung von Kallocryl Resin rot optimale Gussergebnisse erreicht. Die Aushärtung erfolgt innerhalb von fünf bis acht Minuten.

Das Kallocryl Resin rot wird mit der Flüssigkeit Kallocryl Resin rot, erhältlich in 80 ml und 250 ml, angewendet. Jedes Labor und/oder jeder Zahnarzt, der interessiert ist, erhält von SPEIKO eine Flüssigkeit Kallocryl Resin rot 80 ml kostenlos zugeschiedt. Kontaktieren Sie hierzu bitte das SPEIKO-Team unter: info@speiko.de [DT](#)



SPEIKO – Dr. Speier GmbH

Tel.: +49 521 770107-0
www.speiko.de

Alles aus einer Hand

Schöner shoppen – im busch-dentalshop.de.

Frisch und modern kommt der neu designte busch-dentalshop.de daher.

Detaillierte Produktinformationen und eine übersichtliche Struktur machen den neuen E-Shop besonders attraktiv. Schnell finden Sie den gewünschten Artikel aus einem großen Sortiment an rotierenden Instrumenten für den zahnmedizinischen und zahntechnischen Bereich.

Premiuminstrumente direkt vom Hersteller, produziert in Deutschland, Engelskirchen, das sorgt für schnelle Verfügbarkeit.

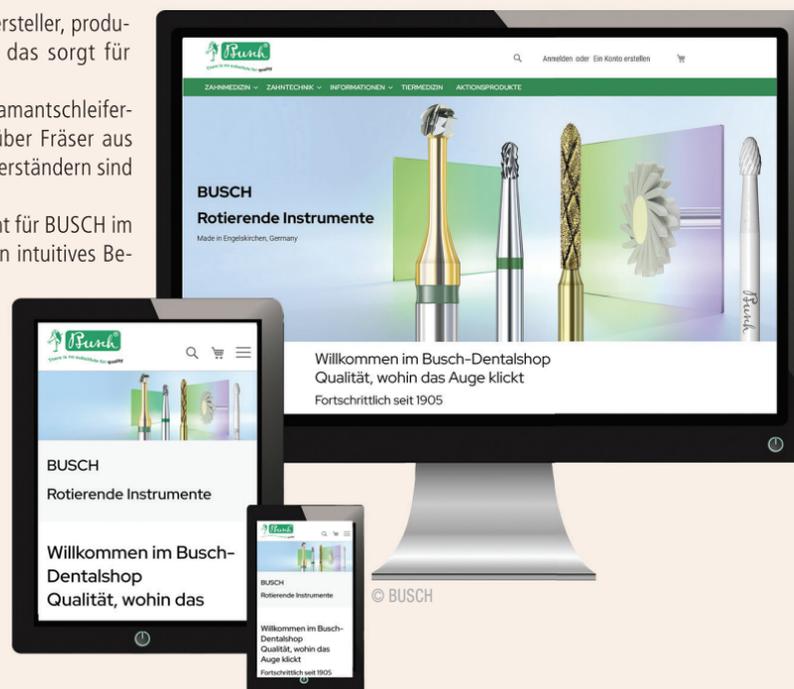
BUSCH Produkthighlights vom Diamantschleifer-Sortiment der „COOL-DIAMANTEN“ über Fräser aus Vollkeramik bis hin zu innovativen Bohrerständen sind hier besonders zu erwähnen.

Der Mehrwert für die Besucher steht für BUSCH im Mittelpunkt, so ist der E-Shop durch ein intuitives Bestellsystem rundum benutzerfreundlich und hält immer attraktive Angebote bereit.

Das Trusted Shop Zertifikat sorgt zusätzlich für sicheres Einkaufen und schafft Vertrauen im Umgang mit sensiblen Daten. [DT](#)

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG

Tel.: +49 2263 86-0
mail@busch.eu
www.busch-dentalshop.de



CANDULOR erweitert ihr Portfolio

Der neue Artikulator CA 3.0 LARGE mit größerer Bauhöhe.

Der Artikulator CA 3.0 LARGE ist eine 10 mm höhere Variante des CA 3.0. Zusammen mit dem CANDULOR Plattensystem für Splitex®* und Zentrierschlüssel, kompatibel mit Splitex®, lässt sich der CA 3.0 LARGE mit der angepassten Bauhöhe von 126 mm mit den Artex®*-Artikulatoren der Carbon-Baureihe von Amann Girrbach gleichschalten.

Die Artikulatorserie CA 3.0 besticht durch ihre Einfachheit. Sie ist durch das handliche Design geprägt und gleichzeitig leicht und robust. Die Artikulatoren sind gleichermaßen für die abnehmbare wie auch für die festsitzende Prothetik geeignet.

Das Besondere an den Artikulatoren CA 3.0 und CA 3.0 LARGE von CANDULOR ist der Doppelkonus, der die Form des Kiefergelenkkopfes simuliert. Dadurch werden unphysiologische, geradlinige Bewegungsmuster bei lateralen und transversalen Bewegungsabläufen vermieden. Es werden die natürlichen, dreidimensionalen Bewegungen wie die Lateral- und Bennettbewegung der natürlichen Kaubewegung des Patienten kopiert. Die Versorgung des Patienten wird vor übermäßigem Einschleifen bzw. Nacharbeiten geschützt. Funktionelle, ästhetische Arbeiten können eindeutiger kreiert werden.

Ein herausstechendes Feature ist die saubere und korrosionsfreie Split-Cast-Oberfläche mit eingearbeitetem Magnet. [DT](#)



Technische Daten

- Höhe: 160 mm
- Breite: 145 mm
- Gewicht: 735 g
- Innenbauhöhe: 126 mm
- Tiefe: 160 mm
- Bonwill-Dreieck: 110 mm
- Balkwill-Winkel: 25°
- Retrusionsbahn: 1,5 mm
- Immediate Side Shift-Anschlag: 0 – 2,5 mm fix
- Gelenkbahnneigung von 0° – 60° einstellbar
- Inzisalteller: 15°
- Material: eloxiertes Aluminium



* Splitex® und Artex® sind eingetragene Marken der Amann Girrbach GmbH, 75177 Pforzheim, Deutschland.

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000
www.candulor.com

INTERNATIONAL BLOOD CONCENTRATE DAY

BIOLOGISIERUNG IN DER
REGENERATIVEN ZAHNMEDIZIN

14./ 15. SEPTEMBER 2023

RADISSON BLU HOTEL FRANKFURT AM MAIN

**HIER
ANMELDEN**

www.bc-day.info

